

+++ für die Großregion | pour la Grande Région +++

Saarland | Rheinland-Pfalz | Luxemburg | Lothringen | Wallonien



#VoneinanderLernen #GemeinsamStärker

Berichte und
Bilder zu unseren
Veranstaltungen.

Außerdem: Kompakte News,
Portraits und Meldungen
aus den Mitglieds-
unternehmen
uvm.

+++ Leitartikel von Dr. Hanspeter Georgi | **Rückblick** auf unsere Veranstaltungen |
CELUX: Veranstaltungen im Rückblick | Interessante **Beiträge und Vorstellungen** +++

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde!

Das etwas andere Editorial – #winImWandel



Gerne
per
DU!

Diesmal ist alles ein wenig anders. Üblicherweise gibt das Editorial den thematischen roten Faden für das Journal vor oder bietet dem Autor die Möglichkeit, zu einem aktuellen Thema oder einer bestimmten Fragestellung seine Sichtweise darzustellen. Diesmal ist es etwas anders. In dieser Ausgabe darf ich als **neue Leiterin der Geschäftsstelle** das Wort ergreifen und mich vorstellen. Aktuell passiert so einiges bei **win – Dein Wirtschaftsnetzwerk Saar**. Veränderungen an verschiedenen Stellen sorgen für eine besondere Dynamik und viel ist in Bewegung. Wie man so schön sagt, „alles neu macht der Mai“, oder in unserem Fall der Juni (neuer Vorstand) und der Juli (neue Geschäftsstellenleiterin).

Was gibt es zu meiner Person zu sagen? Vorab sollte ich vielleicht erwähnen, dass ich aus der wunderschönen Pfalz komme. Wie man mir in meinen ersten Wochen hier im Saarland immer wieder gesagt hat, „ist ja nicht schlimm!“, das finde ich auch („grins“). Trotz meiner Herkunft wurde ich als „Pälzerin“ sehr herzlich aufgenommen von den Saarländern und auch wenn der Dialekt etwas anders ist, gefällt es mir hier richtig gut.

In Zweibrücken geboren und aufgewachsen hat es mich, abgesehen von meinem Auslandssemester in den USA, nie besonders weit weg verschlagen. Ich wohne sogar immer noch im selben Dorf (Rimschweiler), in derselben Straße, wo auch mein Elternhaus steht. **Heimatverbundenheit** ist mir wichtig, genau wie meine **Familie und Freunde**.

Bevor ich zu **win** gekommen bin, war ich in der **Parkklinik Hornbach**, einer Privatklinik für psychosomatische Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, als **Geschäftsführerin** tätig. Ich durfte das Startup während der Bauphase im Projektmanagement begleiten, war verantwortlich für den Aufbau der gesamten Unternehmensstruktur, von Personalakquise und Definition aller Prozesse bis hin zur Eröffnung und dem Betrieb der Klinik. Eine unglaublich schöne und spannende Aufgabe mit viel Verantwortung, ganz viel **Herzblut**, Schweiß und Tränen, die mich wirklich sehr gefordert hat, aber auch wachsen ließ. Vor der Parkklinik Hornbach war ich in einem ganz anderen Bereich tätig, nämlich im Einzelhandel bei der italienischen Modemarke **DIESEL**. Neben meinem Englisch- und BWL-Studium habe ich zunächst als „Sales Associate“, wie man so schön eingedeutscht sagt, angefangen. Von der Verkaufsfläche bin ich ins Backoffice gewechselt, wo ich für das gesamte **Warenmanagement** verantwortlich war und für die Outletstores der DACH-Region Anwenderschulungen für unser Warenwirtschaftssystem gegeben habe. 18 Jahre war ich bei DIESEL, was zeigt, dass ich wirklich ein **Gewohnheitstier** und sehr **loyal** bin.

Was mich ausmacht und was mein Antrieb ist? Manchmal ist es gut, einfach ins kalte Wasser geschubst zu werden, weil man sich dann nicht so viele Gedanken machen kann und eigene Potenziale ausschöpft, die man vorher nicht für möglich gehalten hätte.

Das durfte ich bei der Parkklinik erfahren und das hat mich unglaublich weitergebracht. Ich kann mich sehr gut und schnell auf neue, auch unerwartete Gegebenheiten einstellen und reagieren. Ich liebe es, mich in Dinge „reinzufuchsen“. Dabei macht es mir auch nichts aus, wenn ein Thema neu ist oder ich mich (noch) nicht so gut mit etwas auskenne. Wenn mich ein Projekt oder ein Konzept interessiert, bin ich schnell Feuer und Flamme, und in meinem Kopf fängt es direkt an zu rattern. Bei meinem ersten Kennenlerngespräch mit dem **win-Vorstand** war das auch so. Ich fand es superspannend, was ich über das Netzwerk und meine potenziellen neuen Aufgaben erfahren habe, und dass ich gerne meine eigenen Ideen einbringen dürfte. Da war eigentlich ziemlich schnell klar, „das will ich machen!“ Und wenn ich dann mal an einer Sache dran bin, dann ziehe ich es auch durch. **Durchhaltevermögen und Commitment** sind Eigenschaften, die mich auszeichnen. Allerdings kann ich manchmal ein wenig ungeduldig sein, wenn mir etwas nicht schnell genug geht. Das ist echt nervig, für mich selbst und für andere („grins“).

Was sehe ich als meine Aufgaben und wie kann ich helfen, dass win noch besser wird? Meine Aufgaben lassen sich in zwei große Bereiche aufsplitten – nach innen gerichtet und das Netzwerk betreffend. Intern geht es vor allem um **Organisationsentwicklung**. Meine Aufgabe ist es mir erstmal einen Gesamtüberblick zu verschaffen und etwas „Kultur zu machen“. Ich möchte eine moderne, klar erkennbare Struktur aufbauen und für mehr Organisation sorgen. Aufgrund der enormen Fülle an Aufgaben, die auf nur zwei Personen in der Geschäftsstelle verteilt sind, war dafür bislang kaum Zeit und es ist an der ein oder anderen Stelle auch mal etwas liegen geblieben. Das kennen wir doch alle. Ein riesiges Thema ist die **Digitalisierung**, nicht nur im Sinne von endlich mal alle staubigen Akten aus Ordnern rauszukramen, um sie in digitaler Form abzulegen. Vielmehr geht es darum, Prozesse zu optimieren und durch digitale Tools zu vereinfachen und zu beschleunigen, damit mehr Kapazitäten bleiben für die eigentliche Netzwerkarbeit. Es wird Zeit endlich vom Server im Schrank auf eine zeitgemäße **Cloud-Lösung** umzustellen und im Zuge dessen eine ordentliche Datenstruktur zu etablieren. Da freut sich auch mein ziemlich perfektionistischer innerer Monk („grins“).

Der zweite Bereich ist nach außen gerichtet mit klarem Fokus auf die **Netzwerkarbeit**: Ich möchte genau verstehen, was **win** als Wirtschaftsnetzwerk auszeichnet, den Kontakt zu den Mitgliedern pflegen und mehr in den Austausch gehen, um zu erfahren was gut ist, was man anders machen könnte und vor allem was man für Erwartungen an die Zusammenarbeit im Netzwerk hat. Genauso wichtig ist für mich noch mehr potenzielle neue Mitglieder zu begeistern unserem Netzwerk beizutreten.

Ein essenzieller Punkt für mich ist bei all dem Tatendrang und

Habt Ihr Anmerkungen, Kommentare, Ideen, Vorschläge, Wünsche...? Lasst uns diese gerne wissen!

der Motivation, die oft einhergehen mit einer neuen Aufgabe, die Übersicht zu behalten und nicht alles gleichzeitig verändern zu wollen. Jedes Projekt, jede Veränderung braucht Zeit und Planung. Wenn man an allen Ecken anfängt, wird man keiner Sache gerecht und nichts wird fertig. Deshalb ist ein effizientes **Change Management** so wichtig, um die Ziele und Veränderungen, die wir uns vorgenommen haben, auch gut umgesetzt zu bekommen.

Was wird es Neues geben und was wird so bleiben? Für den Veranstaltungskalender 2027 machen wir uns gerade Gedanken, welche neuen Formate interessant wären und was wir an „alten“, bestehenden Formaten beibehalten möchten. Ein altes Format, was es leider nicht mehr gibt, finde ich richtig klasse und möchte ich wieder mit ins Programm nehmen. Als wir das Büro ausgeräumt haben, bin ich auf einen Bierdeckel gestoßen, auf dem stand **„win in der Wirtschaft“**. Axel meinte, dass sei ein früheres Format gewesen, bei dem man sich regelmäßig in Saarbrücker Lokalisationen getroffen hatte, zum Austausch oder dem ersten Reinschnuppern in unser Netzwerk, und wer Interesse hatte, konnte seine Kontaktdaten auf die Rückseite des Bierdeckels notieren. Ein super Konzept, um in einem lockeren Rahmen das Netzwerk kennenzulernen.

Ich bin grundsätzlich der Meinung, **„was funktioniert darf gerne bleiben“**, aber vielleicht mit einem neuen Touch. Gewisse Konstanten braucht man, z.B. das **win-Journal**. Ein frischer Anstrich mit neuem Layout und geänderten Konzept bringt frischen Wind. Dadurch entstehen neue Möglichkeiten sich einzubringen und Beiträge zu schreiben. Ein **Relaunch** für das Journal ist für 2027 angedacht und das Konzept dafür ist bereits in Arbeit.

Was waren meine ersten Eindrücke bislang? Ich durfte bereits einige Mitglieder aus unserem Netzwerk kennenlernen, einen Blick in ihre Tätigkeitsbereiche werfen, ganz neue und spannende Themen vertiefen und inspirierende Gespräche führen. Ich kann es kaum erwarten auch noch die anderen Mitglieder alle kennenzulernen und herauszufinden, wie alles zusammenhängt und wie wir das Wirtschaftsnetzwerk Saar noch besser vernetzen können. Für mich trifft es unser Leitspruch **„Mitglieder für Mitglieder“** genau auf den Punkt, was Netzwerkarbeit eigentlich ausmacht. Es geht darum Probleme zu erkennen, die uns alle beschäftigen und gemeinsam Lösungen zu finden, Energien zu bündeln und – wie man so schön sagt – Synergieeffekte zu nutzen. Dabei spielen **Kooperationen** eine besonders wichtige Rolle.

Veränderungen und Wandel sind ungemein wichtig, um sich weiterentwickeln zu können, sei es im unternehmerischen Kontext oder im Privatleben. Stagnation und der von mir ganz besonders verhasste Grundsatz „das haben wir schon immer so gemacht“, bremsen nur aus. Deshalb lasst uns gemeinsam den Wandel bei **win** vorantreiben und Veränderungen umsetzen.

Sprecht mich gerne jederzeit an, um über mögliche gemeinsame Projekte zu reden oder Veranstaltungen zu planen, aber auch, wenn ihr Fragen, Vorschläge oder Anmerkungen habt. Ich freue mich schon darauf die vielen Baustellen anzugehen, mit anzupacken und Dinge voranzutreiben, und gemeinsam mit euch in die Zukunft von **win** zu starten.

Ganz herzliche Grüße aus der Geschäftsstelle



Christina Fischer
Geschäftsstellenleiterin

Leitartikel	4
von Dr. Hanspeter Georgi	
Kolumne	6
„Der Blick von außen“, von Thomas Wickart	
win gratuliert	7
20 Jahre PURA – Die Erlebnismanufaktur	
Vorstellung	8
Der neue win-Vorstand	
Vorstellung	14
ORBIS Value+	
Führung für UnternehmerInnen	16
von Ursula Schulz	
Rückblick	18
auf unsere Veranstaltungen	
win-News aus den Unternehmen	22
und unserem Netzwerk	
Cercle Economique Luxembourg	30
Rückblick auf Events	
Kreativwirtschaft	32
Neue Mitglieder	
Mediadaten Impressum	34



#DankeSagen möchte ich vor allem an **Axel Osché** und **Andrea Becker**, die mich so herzlich empfangen haben in der Geschäftsstelle und den Neustart für mich sehr angenehm gemacht haben. Von Axel durfte ich in der wirklich kurzen Übergangsphase unglaublich viel lernen über meine zahlreichen neuen Aufgaben, wie alles zusammenhängt und wie das **win**-Netzwerk funktioniert. Und Andrea ist die gute Seele der Geschäftsstelle, die einem den Rücken freihält und unterstützt, wo sie nur kann. Aber ich möchte mich auch bei meinen Kollegen im **Vorstand** bedanken, sowohl bei den ehemaligen als auch den neugewählten Akteuren, für das Vertrauen, das sie in mich setzen. Gemeinsam können wir viel bewegen.

Plädoyer für die selbständige Schule



1. Im internationalen Bildungs-Ranking liegt das Land der Dichter, Denker und Ingenieure bekanntermaßen nicht gut. Die Werte bei Lesen, Schreiben und Rechnen sind kläglich. Dies muss doch alle, die Verantwortung haben, wachrütteln. Sie müssen Antworten auf die Frage finden, wie es besser zu machen ist. Die Ergebnisse fallen ja nicht vom Himmel, sondern sind die Folge menschlicher politischer Handlungen. Und das ist auch und vor allem deswegen wichtig, weil schlechte Bildung ungünstig für die wirtschaftliche Entwicklung ist – für den Einzelnen wie die Gesellschaft im Ganzen – schon kurzfristig, mittel- bis langfristig allemal. Denn das sichtbare ökonomische hängt von dem eher unsichtbaren moralischen und kulturellen System ab. Hierzu kürzlich in einem Interview René Obermann, Chairman von Airbus: „Wir in Europa müssen uns wieder darauf besinnen, was wir jahrzehntelang vernachlässigt haben, nämlich, dass Unternehmertum und Innovationen die Hauptmotoren der Wettbewerbsfähigkeit sind.“ Womit wir auch wieder beim Bildungssystem sind. Denn ohne gute Bildung keine günstige wirtschaftliche Entwicklung.

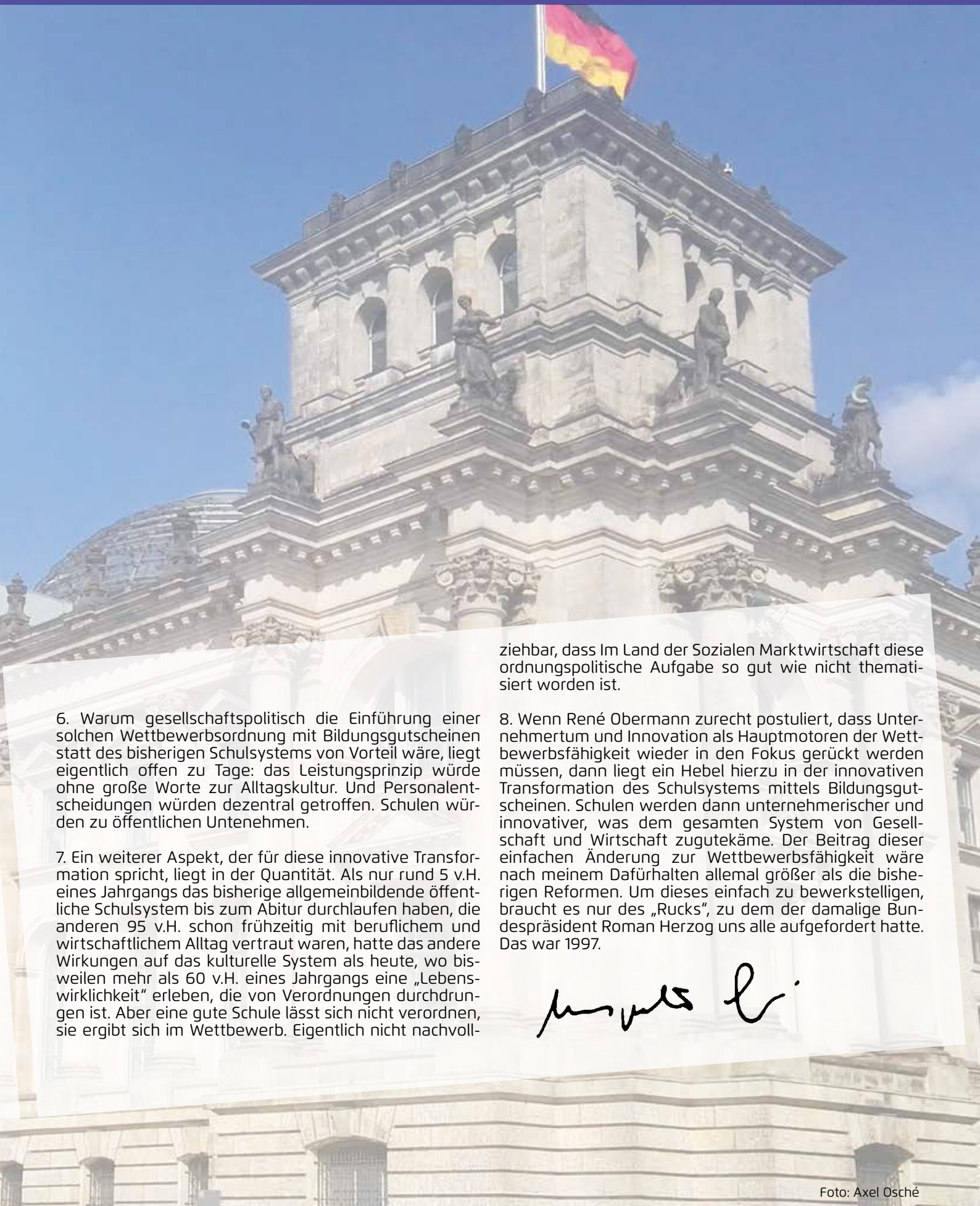
2. Um es an zwei Beispielen zu verdeutlichen. Stellen wir uns vor, wir hätten ein wettbewerbliches nach wie vor öffentlich finanziertes Schulsystem. Man könnte die Diagnose wagen, dass sich das Thema, ohne Kenntnis der deutschen Sprache die Schule zu besuchen, im Wettbewerb aufgelöst hätte. Manche Schulen wären auf die Idee gekommen, Schüler und Schülerinnen mit mangelnder Sprachkenntnis gesondert zu unterrichten, bis sie fit sind für den normalen Unterricht. Fächer wie Sport oder Musik wären in der Klassengemeinschaft verblieben. Andere Schulen wären gefolgt, hätten von erfolgreicher Praxis abgeschaut und es nachgemacht. Zweites Beispiel: Nutzung von KI im Unterricht. Nach bisherigem System warten die Schulen auf Standardlösungen der Ministerialverwaltung. Die Wettbewerbslösung sähe anders aus: Einige besonders innovative Schulen beginnen – zum Teil auch mit Unterstützung mittelständischer Unternehmen mit Erfahrung im Umgang mit KI – in ihrem Unterricht KI-Tools zu nutzen. Andere beobachten dies und machen es nach, wenn sie sehen, dass das für die Didaktik hilfreich ist.

3. Die Grundfrage ist: Wie kommen wir zu einer wettbewerblichen Ordnung des öffentlichen Schulsystems? Die einfache Antwort ist: Schulverwaltung bzw. jetzt besser Schulmanagement und Schulfinanzierung müssen nicht in derselben Hand liegen. Das Instrument für diese Trennung: Bildungsgutschein! Für Deutschland wäre die Einführung von Bildungsgutscheinen eine riesige Innovation. Dabei kann man von Ländern lernen, die das schon eingeführt haben, zum Beispiel vom Vorreiter Schweden, das dieses Bildungsgutscheinsystem seit 1992 praktiziert.

4. Die Einführung von Bildungsgutscheinen auch in Deutschland hätte folgende Wirkungen:

- Schulen würden im Wettbewerb nach guten Lösungen für Didaktik und Pädagogik auf die Suche gehen
- Eltern und Schüler wüssten, was der Schulbesuch kostet (Transparenz der Kosten). Mit dem Bildungsgutschein könnten sie sich die Schule in ihrem Bezirk wählen.
- Schulen würden um die Bildungsgutscheine werben: Sie würden auf die Suche nach kooperativen Schulen gehen, um administrative, organisatorische und beratende Aufgaben zu bündeln. So würden sie effizienter arbeiten. Der beste Pädagoge, der zum Rektor ernannt wird, muss nicht verwalten.
- Die Ministerien hätten nach wie vor die Aufsicht, vor allem wäre ihre Controlling-Aufgabe, aufzupassen, dass kein „Bildungsdumping“ praktiziert wird. Sie würden auch aufgrund ihrer Übersicht einzelnen Schulen Empfehlungen geben. Das für die Schulen zuständige Ministerium wäre so etwas wie ein „Schul-TÜV“.

5. Mit dieser im Grunde genommen einfachen Veränderung des Ordnungsrahmens für die Schulen würden Kräfte freigesetzt, die für bessere Bildung sorgen. Aber diese einfache Änderung setzt die Bereitschaft für Innovation und Veränderung voraus. Bislang sind jegliche Versuche, in marginalen Dosierungen die Schule zu mehr selbständigem Handeln zu führen, bereits im Keime der Diskussion erstickt. Gescheitert sind derartige Versuche, weil Argumente dafür schon bei den Machtinteressen der Ministerialverwaltungen auf Widerstand getroffen sind.



6. Warum gesellschaftspolitisch die Einführung einer solchen Wettbewerbsordnung mit Bildungsgutscheinen statt des bisherigen Schulsystems von Vorteil wäre, liegt eigentlich offen zu Tage: das Leistungsprinzip würde ohne große Worte zur Alltagskultur. Und Personalentscheidungen würden dezentral getroffen. Schulen würden zu öffentlichen Unternehmen.

7. Ein weiterer Aspekt, der für diese innovative Transformation spricht, liegt in der Quantität. Als nur rund 5 v.H. eines Jahrgangs das bisherige allgemeinbildende öffentliche Schulsystem bis zum Abitur durchlaufen haben, die anderen 95 v.H. schon frühzeitig mit beruflichem und wirtschaftlichem Alltag vertraut waren, hatte das andere Wirkungen auf das kulturelle System als heute, wo bisweilen mehr als 60 v.H. eines Jahrgangs eine „Lebenswirklichkeit“ erleben, die von Verordnungen durchdrungen ist. Aber eine gute Schule lässt sich nicht verordnen, sie ergibt sich im Wettbewerb. Eigentlich nicht nachvoll-

ziehbar, dass im Land der Sozialen Marktwirtschaft diese ordnungspolitische Aufgabe so gut wie nicht thematisiert worden ist.

8. Wenn René Obermann zurecht postuliert, dass Unternehmertum und Innovation als Hauptmotoren der Wettbewerbsfähigkeit wieder in den Fokus gerückt werden müssen, dann liegt ein Hebel hierzu in der innovativen Transformation des Schulsystems mittels Bildungsgutscheinen. Schulen werden dann unternehmerischer und innovativer, was dem gesamten System von Gesellschaft und Wirtschaft zugutekäme. Der Beitrag dieser einfachen Änderung zur Wettbewerbsfähigkeit wäre nach meinem Dafürhalten allemal größer als die bisherigen Reformen. Um dieses einfach zu bewerkstelligen, braucht es nur des „Rucks“, zu dem der damalige Bundespräsident Roman Herzog uns alle aufgefordert hatte. Das war 1997.

Foto: Axel Osché

Bei Fragen und Anregungen erreicht ihr den Autor per E-Mail an: h@georgi-world.com



Der Blick von außen

Thomas Arthur Wickart ist ein im Saarland „heimisch“ gewordener Schweizer. In seiner Kolumne teilt er mit uns seinen Blick von außen!

„Es geht um den Faktor Mensch in der Wirtschaft. Ich verbinde handfeste Themen aus der Immobilienwirtschaft und New Work mit der philosophischen Suche nach Sinn (Ikigai) – immer gewürzt mit einem charmanten, analytischen Blick von außen auf die Eigenheiten der Großregion.“

Die Eigentümerversammlung: Das ehrlichste Meeting der Welt Über Briefkastenbeschriftungen, Angst im Erdgeschoss und was das mit moderner Führung zu tun hat

Es ist Punkt 19:00 Uhr. Zwölf Menschen sitzen in einem Gemeinschaftsraum, der nach frischem Kaffee und altem Teppichboden riecht. Die Tagesordnung hat sieben Punkte. Punkt drei lautet: „Beschriftung der Briefkastenschilder – einheitliche Lösung.“ 45 Minuten später diskutieren wir immer noch Punkt drei. Willkommen in der saarländischen Eigentümerversammlung, dem ehrlichsten Meeting der Welt.

In der Schweiz wäre das in zwölf Minuten erledigt. Traktanden, Abstimmung, Protokoll, fertig. Man schüttelt sich die Hand und geht nach Hause. Effizient, korrekt, vorhersehbar. Und irgendwie auch ein bisschen kalt. Hier im Saarland läuft das anders. Hier hat jeder eine Meinung. Jeder hat eine Geschichte. Und Herr Hoffmann aus dem Erdgeschoss – 74 Jahre, Rentner, seit 31 Jahren im selben Apartment – hat heute Abend das Wort ergriffen und lässt es nicht mehr los.

Es geht, offiziell, um die Schriftgröße auf den Briefkastenschildern. Mein Schweizer Innenleben fängt an zu rechnen. Zeit mal Anzahl Anwesende mal Stundenlohn ergibt eine Zahl, bei der mir leicht schwindelig wird. Ich denke an Effizienz. An Struktur. An die anderen sechs Tagesordnungspunkte, die noch warten.

Und dann – irgendwo zwischen Schriftgröße Arial 12 und Arial 14 – höre ich, was Herr Hoffmann wirklich sagt. Er sagt: Ich möchte noch gefragt werden. Er sagt: Verändert nicht alles um mich herum, ohne mich mitzunehmen. Er sagt: Ich bin noch da.

Das ist kein Führungsproblem. Das ist kein Prozess-Problem. Das ist ein Sinn-Problem. Und plötzlich bin ich nicht mehr Immobilienverwalter in einer Eigentümerversammlung – ich bin Ikigai-Coach in einem der aufrichtigsten Gespräche, die ein Mensch führen kann. Die Japaner haben für dieses Prinzip ein Wort: Ikigai. Der Grund, morgens aufzustehen. Die Schnittmenge aus dem, was man liebt, was man gut

kann, was die Welt braucht und womit man seinen Lebensunterhalt verdient. Klingt abstrakt. Ist es aber nicht.

Denn Herr Hoffmann braucht kein Seminar darüber. Er lebt es – in diesem Raum, an diesem Abend, mit dieser Frage nach den Briefkastenschildern, die eigentlich keine Frage über Briefkastenschilder ist.

Was ich in diesem Moment gelernt habe, hätte mir kein Management-Buch beibringen können: Die schlechtesten Meetings entstehen nicht durch fehlende Struktur. Sie entstehen durch fehlende Verbindung. Menschen blockieren nicht aus Bosheit. Sie blockieren, weil sie sich nicht gesehen fühlen. Das gilt für die Eigentümerversammlung. Es gilt für das Teammeeting am Montagmorgen. Es gilt für jede Führungssituation, in der ein Mensch am Tisch sitzt und eigentlich nur gehört werden möchte.

Was wäre, wenn wir Meetings nicht mit der Tagesordnung beginnen würden – sondern mit einer einzigen Frage: Was brauchst du heute, damit du hier gut mitarbeiten kannst? Herr Hoffmann hätte vielleicht nur drei Minuten gebraucht. Und wir wären längst bei Punkt vier.

Apropos gesehen werden: In der nächsten Ausgabe sprechen wir über Ikigai – und warum ausgerechnet ein saarländischer Handwerker mir mehr darüber beigebracht hat als jede Coaching-Ausbildung.

Tschau zäme!

Euer

Nehmt gerne mit mir Kontakt auf – ich freue mich über Austausch, Ideen und Anregungen:
Thomas Arthur Wickart | Zertifizierter Immobilienverwalter (IHK)
+49 170 9553298 (Gerne auch per WhatsApp) | immo@wickart.digital | immo.wickart.digital



Fotos: PURA

20 Jahre PURA – Die Erlebnismanufaktur

Achtzehn Minuten, von denen die Gäste nie etwas erfahren haben

Was in den Minuten vor einem Abend passiert, entscheidet darüber, ob er in Erinnerung bleibt. Kerstin Gödert über zwanzig Jahre PURA.

18:42 Uhr. Draußen stehen die ersten Gäste. Drinnen steht der Ablaufplan, an dem seit Monaten gearbeitet wurde. Und dazwischen steht eine Kollegin, die sehr ruhig sagt: „Wir haben ein Problem.“

Es ist immer dieselbe Sekunde. Der Puls geht hoch, und man hat zwei Möglichkeiten. Man kann anfangen zu erklären, warum es nicht die eigene Schuld ist. Oder man löst es. In den nächsten achtzehn Minuten.

Kein einziger Gast an diesem Abend hat je davon erfahren. Genau das war die Leistung.

Der Abend, den man nicht sieht

Über zwanzig Jahre haben wir gelernt, dass ein gutes Event nicht dort entsteht, wo alle hinschauen. Es entsteht in den Räumen daneben. In der Frage, wer den Ablauf kennt, wenn das Handy der Geschäftsführung ausgeht. In dem Regenplan, den man später nicht als Notlösung erkennt. In der Rede, die um zehn Minuten gekürzt wurde, bevor sie den Saal verlor.

Wir haben in diesen Jahren gelernt, die Stellen zu lesen, an denen ein Abend leise kippt. Der Moment nach dem Haupt-

gang, in dem die Energie fällt. Die Übergabe zwischen zwei Programmpunkten, die auf dem Papier funktioniert und im Raum nicht. Man sieht das nicht im Konzept. Man sieht es, wenn man es zweihundertmal erlebt hat.

Warum teurer nicht besser heißt

Eine Veranstaltung lässt sich leicht in Positionen zerlegen. Location, Catering, Technik, Musik. Jede davon können Sie hochwertiger einkaufen und haben am Ende trotzdem nur einen teureren Abend.

Die Frage, die vorher kommt, ist eine andere: Was soll dieser Abend eigentlich auslösen? Sollen zwei Abteilungen endlich miteinander reden, die seit Jahren nebeneinanderher arbeiten? Soll ein Familienunternehmen zeigen, wofür es in der dritten Generation steht? Erst danach hat es Sinn, über Menüfolgen zu sprechen.

Zwanzig Jahre und immer noch dieselbe Sekunde

Klima Becker, Peter Gross Bau, Hornbach, Liebherr, Rhenus, SHS, Heinz von Heiden und viele mehr vertrauen uns ihre Anlässe an. Die meisten nicht einmal, sondern immer wieder. Darauf sind wir nach zwanzig Jahren ehrlich stolz.

Und die Sekunde um 18:42 Uhr? Die gibt es bis heute. Sie wird nur immer kürzer.

Mit purer Begeisterung, die bleibt.

Kerstin Gödert
Gründerin von PURA – Die Erlebnismanufaktur



PURA GmbH

Schroten 8
66121 Saarbrücken

Kerstin Gödert
Geschäftsführerin & Gründerin

Telefon: +49 681 84 49 86 0
Fax: +49 681 84 49 86 44
> hallo@pura-erlebnis.de
> www.pura-erlebnis.de

PURA
DIE ERLEBNISMANUFAKTUR



Fotos: Axel Osché, Dorothee Wiebe



Der neue Vorstand stellt sich vor

„Liebe Mitglieder,

der Vorstand wurde auf unserer Mitgliederversammlung im Juni neu gewählt. Bereits im letzten Vorstand war unser Ziel, den neuen Schwung, den das alte Schlachtschiff **akw – Arbeitskreis Wirtschaft** mit der Namens- und Zieländerung zu **win – Dein Wirtschaftsnetzwerk Saar** genommen hat, aufzunehmen und zu intensivieren. Die gesamtwirtschaftlichen, gesellschaftlichen und weltwirtschaftlichen Änderungen spürten auch wir. Jeder von uns war in seiner Funktion im eigenen Unternehmen gefordert, für sich eine neue Form der Präsentation seines Unternehmens zu finden. Einige unserer Vorstandskollegen haben deswegen zum Ende der laufenden Periode darum gebeten, andere Lösungen für ihre Nachfolge zu finden.

Dieses Thema hat den alten Vorstand ab Ende 2025 sehr beschäftigt. Wir haben viele Gespräche geführt, überlegt, wer passt zu uns, wer kann und möchte die Ziele unseres Wirtschaftsverbandes weiterentwickeln, wer hat Zeit und Lust dazu? Parallel hat sich der langjährige Leiter der Geschäftsstelle Axel Osché entschieden, eine andere berufliche Aufgabe und Heimat zu suchen. Wir danken ihm sehr, dass er uns bis zu seinem letzten Tag und auch in Zukunft mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

Im neuen Vorstand haben wir erste Entscheidungen getroffen. Wir möchten näher zu unseren Mitgliedern und näher zu den Arbeitskreisen kommen, die uns unterstützen und wertvolle Hinweise geben. Diesbezügliche Wünsche haben wir aufgenommen und werden diese umsetzen. Diese Aufgabe sehen wir für alle Vorstandsmitglieder. Wundert euch deswegen bitte nicht, wenn wir mehr mit euch sprechen möchten.

„Näher bei den Menschen“. Unsere Gesellschaft wird neu sortiert, es finden in manchen wirtschaftlichen Sparten disruptive Prozesse statt. Unsere Aufgabe, als euer Wirtschaftsverband ist es, die Vielfältigkeit, die wir bei unseren Mitgliedern finden, näher zu euch zu bringen. Scheut euch deshalb bitte nicht, uns oder ein anderes Mitglied aktiv anzusprechen und um eine Meinung oder einen Rat zu bitten. Die mittelständische Wirtschaft Deutschlands und auch des Saarlandes ist stark, innovativ und hat Lust, Neues zu entdecken, zu entwickeln und kreativ zu sein. Das verbindet uns und das hebt auch unsere Stimmung.

Wir haben allen Grund, stolz auf das zu sein, was wir in unserem Verband, in unserem Bundesland und in Kooperation auch mit den Nachbarregionen erreicht haben. In den nächsten Monaten möchten wir in unserem Vorstand eine klar erkennbare Strategie entwickeln und zeigen wo wir den größten Nutzen für unsere Mitglieder sehen, sei es durch Aktivitäten in der Energietransformation, in Weiterbildung oder im Einsatz von Künstlicher Intelligenz in unseren Unternehmen.

Wir haben Freude an der Diskussion im Vorstand, in und mit der Geschäftsstelle. Lasst uns alle mit Zuversicht und Mut nach vorne blicken.

Es grüßt euch herzlich
euer Vorstand



Jens Krück

2. Stellvertretender Vorsitzender

Esther Jacob

1. Stellvertretende Vorsitzende

Oliver Geis-Sändig

Vorsitzender



→ **Jochen Henn**
Schriftführer

→ **Matthias Brombach**
Schatzmeister

”

Ich möchte das Wirtschaftsnetzwerk **win** zu einer noch stärkeren Plattform für Unternehmen, Selbstständige und regionale Akteure weiterentwickeln. Im Mittelpunkt stehen für mich der persönliche Austausch, konkrete Kooperationen und ein nachhaltiger Mehrwert für alle Mitglieder. Durch regelmäßige Veranstaltungen, thematische Netzwerktreffen und neue Formate sollen Kontakte intensiviert und gemeinsame Projekte angestoßen werden. Gleichzeitig möchte ich die digitale Vernetzung ausbauen, damit Informationen, Angebote und Geschäftsmöglichkeiten schneller geteilt werden können. Besonders wichtig ist mir, auch junge Unternehmerinnen und Unternehmer sowie neue Branchen einzubinden und dadurch frische Ideen und Perspektiven zu gewinnen. **win** soll für mich ein lebendiges Netzwerk sein, das nicht nur Kontakte vermittelt, sondern aktiv zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region beiträgt. Gemeinsam möchte ich eine Kultur des Austauschs, der gegenseitigen Unterstützung und der Zusammenarbeit fördern.

“

Oliver Geis-Sändig – Vorsitzender



”

Für eine Ärztin und Rechtsmedizinerin, die am Schnittpunkt von Medizin und Justiz arbeitet, scheint nichts ferner zu liegen, als ein Teil eines Wirtschaftsnetzwerkes zu sein.

Warum ich trotzdem seit über 15 Jahren begeistertes Mitglied unseres Netzwerks bin und mich nun als neue Beigeordnete im Vorstand engagiere, hat einen einfachen Grund – ich habe selbst erlebt, dass das Netzwerk trägt.

Ich freue mich sehr über das Vertrauen, das ihr mir mit der Wahl in den Vorstand unseres Wirtschaftsnetzwerks entgegenbringt.

Einige von euch kennen mich bereits aus den vergangenen 15 Jahren, in denen ich mich in verschiedenen Arbeitsgruppen, wie der AG Öffentlichkeitsarbeit oder der AG Gesundheitswirtschaft eingebracht habe. Für alle, die ich noch nicht kennenlernen konnte, möchte ich mich kurz vorstellen.

Ich bin selbstständige Fachärztin für Rechtsmedizin und leite mit einer Geschäftspartnerin ein kleines, hochspezialisiertes Unternehmen: eine private Rechtsmedizin. Meine tägliche Arbeit findet am Schnittpunkt von Medizin und Justiz statt. Wir beschäftigen uns mit Fragen zu Körperverletzungen, führen Obduktionen durch und sind auch auf dem Gebiet der Personenidentifizierung tätig. In einer solchen Nische ist das **win**-Netzwerk natürlich kein Ort für die klassische Kundenakquise. Genau das macht meine Perspektive auf unser Netzwerk aber so besonders.

Was mich all die Jahre hier begeistert hat, ist der unschätzbare Wert des Zwischenmenschlichen. Ich habe die Kontakte mit Menschen aus völlig anderen Berufen und mit komplett anderen Anschauungen immer zutiefst genossen. Die persönlichen Gespräche am Rande unserer Veranstaltungen haben mir oft dabei geholfen, einen ganz neuen Blick auf eigene Gegebenheiten, Probleme und Möglichkeiten zu erhalten. Perspektiven haben sich verschoben, Horizonte erweitert und plötzlich entstand – manchmal nur durch ein Gespräch – eine Lösung, wo vorher ein Problem war.

Diese Erfahrung möchte ich nun in meine Vorstandsarbeit einbringen. Ich möchte mich gezielt für das Netzwerken außerhalb der rein geschäftlichen Sphären einsetzen. Mein Ziel ist es, Menschen zusammenzubringen, die auf den ersten Blick vielleicht wenig gemeinsam haben, weil dort die wertvollsten Impulse entstehen.

Eine erste Idee wäre hierzu die Gründung eines **win** „Driving-Club“.

Hier soll es um gemeinsame Events, Ausfahrten und Erlebnisse in ungezwungener Atmosphäre gehen, wo abseits vom klassischen Business-Talk Erfahrungen ausgetauscht und neue Kontakte geknüpft werden – kurz gesagt, einfach eine gute Zeit miteinander verbringen.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit meinen Vorstandkollegen und auf viele spannende Begegnungen mit euch.

Dr. Daniela Bellmann – Beisitzerin



Heiko Sonneckalb
Beisitzer

Dr. Daniela Bellmann
Beisitzerin

Philip Ellrich
Beisitzer

Frank Jungblut
Beisitzer



”

Motiviert durch mein Interesse an wirtschaftlichen Themen, Netzwerkarbeit und regionalem Engagement möchte ich mich aktiv im Vorstand von **win** einbringen. Besonders spannend finde ich die Möglichkeit, junge Menschen und Unternehmen miteinander zu vernetzen, neue Impulse zu setzen und die Weiterentwicklung des Netzwerks mitzugestalten. Teamarbeit, Eigeninitiative und organisatorisches Engagement bringe ich dabei gerne ein.

Philip Ellrich – Beisitzer

“

”

Seit drei Jahren engagiere ich mich aktiv in der AG Gesundheitswirtschaft und durfte in dieser Zeit viele wertvolle Gespräche und Ideen einbringen und Veranstaltungen mitgestalten. Nun übernehme ich mehr Verantwortung für unser Netzwerk und unsere Region und engagiere mich dank eurer Wahl künftig im Vorstandsteam von **win**. Außerdem übernehme ich die Leitung der AG Gesundheitswirtschaft von meiner Vorgängerin Susanne Kirsch.

Als Geschäftsführerin der MEDEA GmbH sowie als freiberuflich tätige Trainerin/Dozentin und Wissenschaftlerin bringe ich langjährige unternehmerische Erfahrung mit, ergänzt durch verschiedene ehrenamtliche und verbandspolitische Vorstandsfunktionen. Meine Schwerpunkte sind dabei Vernetzung, Strategie, Kommunikation und Interessenvertretung.

Besonders am Herzen liegen mir zukunftsorientierte Themen – allen voran Innovationen im Gesundheitswesen sowie der Wissenstransfer und Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Die aktuellen Entwicklungen durch KI in allen Bereichen der Medizin, neue Formen der Zusammenarbeit und der Wandel im Gesundheitswesen begleiten mich dabei auch in meinem beruflichen Alltag. Als Wissenschaftlerin und Dozentin verstehe ich mich seit jeher als Übersetzerin zwischen Fachwissen und Praxis. Diese Übersetzerrolle möchte ich auch ins Netzwerk tragen.

Ein weiteres Anliegen ist mir das Thema „Gesunde Unternehmen – gesunde UnternehmerInnen – gesunde Mitarbeitende“. Wie bleiben wir als Region wirtschaftlich stark, ohne dass die Gesundheit derjenigen auf der Strecke bleibt, die sie tragen? Zusammen mit dem Team der AG Gesundheitswirtschaft werden wir daher regelmäßig Veranstaltungen zu gesundheitlichen und wirtschaftlich relevanten Themen der Branche anbieten. Wenn ich nicht gerade neue Ideen entwickle, findet man mich am liebsten bei einem guten Rockkonzert oder auf Reisen.

Mit viel Engagement und neuen Impulsen möchte ich die Zukunft von **win** aktiv mitgestalten und freue mich auf den Austausch mit euch bei den nächsten **win**-Veranstaltungen.

“

Dr. Christiane Weber – Beisitzerin



Dorothee Wiebe
Beisitzerin



Dr. Christiane Weber
Beisitzerin

Andreas Liebaug
Beisitzer

Isabelle Weyand
Beisitzerin



Wenn Barrieren fallen, entstehen Chancen.



Inklusion im Arbeitsleben eröffnet Möglichkeiten. Sie ist eine Chance für Unternehmen, für Teams und für Menschen, deren Potenziale im Arbeitsmarkt noch immer zu oft übersehen werden. Gerade in Zeiten von Fachkräftemangel, demografischem Wandel und wachsendem Wettbewerb um Mitarbeitende lohnt sich der Blick darauf, wie Arbeit anders gedacht, Arbeitsplätze passend gestaltet und neue Wege der Zusammenarbeit eröffnet werden können.

Doch viele Arbeitgebende stellen sich zunächst ganz praktische Fragen: Wo fängt man an? Welche Unterstützung gibt es? Wer berät, wenn es um Fördermöglichkeiten, Arbeitsplatzgestaltung oder die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung geht? Und wie kann Inklusion im Unternehmensalltag wirklich gelingen?

Genau hier setzt die Veranstaltung **„Inklusion wirkt. Unternehmen zeigen, wie es geht.“** an. Am 30. September 2026 lädt das Inklusionsamt gemeinsam mit dem win-Netzwerk zu einem praxisnahen Austausch rund um gelebte Inklusion in Unternehmen ein.

Im Mittelpunkt stehen erfolgreiche Beispiele aus der Unternehmenspraxis. Sie zeigen, wie Betriebe Barrieren abbauen, individuelle Lösungen finden und Teilhabe im Arbeitsleben möglich machen. Dabei geht es nicht um theoretische Konzepte, sondern um konkrete Erfahrungen: Was hat funktioniert? Wo gab es Herausforderungen? Welche Unterstützung war hilfreich? Und was können andere Unternehmen daraus mitnehmen?

Gut zu wissen:

Die Veranstaltung bietet zudem die Möglichkeit, die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner des Inklusionsamtes und der Einheitlichen Ansprechstelle für Arbeitgeber (EAA) persönlich kennenzulernen. Die EAA unterstützt Unternehmen bei Fragen rund um die Ausbildung, Einstellung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung und zeigt auf, welche Beratungs-, Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten bestehen.

Eingeladen sind Arbeitgebende, Geschäftsführungen und Personalverantwortliche, die Inklusion im eigenen Betrieb stärker in den Blick nehmen möchten. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bereits Erfahrungen gesammelt haben oder erste Orientierung suchen.

Die Einladung erfolgt über das win-Netzwerk.

Termin: 30. September 2026
Ort: cts St. Anna, Sulzbach-Neuweiler
Beginn: ab 16:00 Uhr Ankommen,
Programmstart um 16:30 Uhr

Ihre
Ansprechpartner
Kirsten Susanne
Dier und
Cornelia Krämer



Nehmen Sie gerne Kontakt auf:
www.saarland.de/eea

• Das Inklusionsamt
im Landesamt für Soziales

EAA Einheitliche
Ansprechstelle
für Arbeitgeber
im Saarland

Donnerstag, 17.09.2026 | 11:00–15:00 Uhr

„Securitas meets Saarland“

eine Veranstaltung von Securitas
in Kooperation mit win – dein Wirtschaftsnetzwerk Saar e.V.

Sicherheit durch Videoschutz

Mehrwert für Unternehmen
und Öffentlichkeit

Ort: URSAPHARM-Arena an der Kaiserlinde
Lindenstraße 7 in 66583 Spiesen-Elversberg

Impulsvorträge
Podiumsdiskussion mit Experten
Fachausstellung mit Live-Demonstration

Mehr Informationen findet ihr auf unserer Internetseite
www.win.saarland

Inklusion wirkt! – Unternehmen zeigen wie es geht –

eine Kooperationsveranstaltung mit
dem Inklusionsamt

im Rahmen der Kampagne „Inklusion gewinnt – Uns behindert nichts“
mit den Kooperationspartnern HWK Saarland und IHK Saarland

Jetzt bereits den Termin vormerken:

Mittwoch, 30.09.2026 | ab 16:00 Uhr
(Programmstart um 16:30 Uhr)

Ort: cts St. Anna, Sulzbach-Neuweiler

Mehr Informationen findet ihr unter
www.saarland.de/ea & www.win.saarland

Business Value als Ausgangspunkt

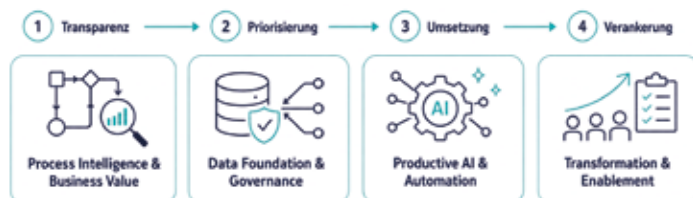


ORBIS Value+ verbindet ProcessIntelligence, zentrale Datenplattformen und KI-basierte Lösungen, um wirtschaftliche Potenziale sichtbar, messbar und umsetzbar zu machen.

von Mario Pellegrino und Kevin Turnsek

Viele Unternehmen wissen, dass sie Prozesse verbessern, Daten besser nutzen und künstliche Intelligenz produktiv einsetzen müssen. Vor der eigentlichen Investitionsentscheidung bleiben jedoch häufig zentrale Fragen offen: Wo entstehen heute die größten Wertverluste? Welche Potenziale sind wirtschaftlich relevant? Ist die vorhandene Datenbasis ausreichend? Und welche Technologie ist für die konkrete Aufgabenstellung tatsächlich geeignet? Wer diese Fragen nicht vorab beantwortet, riskiert isolierte Technologieprojekte, unklare Prioritäten und Lösungen, deren Nutzen sich nur schwer nachweisen lässt. ORBIS Value+ setzt deshalb nicht bei einer einzelnen Technologie an. Ausgangspunkt ist immer die Frage:

Wo kann das Unternehmen den größten messbaren Business Value schaffen?



Zentrale und skalierbare Datenplattformen als Grundlage für Analytics und KI schaffen

ORBIS Value+ schafft zentrale und skalierbare Datenplattformen als belastbare Grundlage für Analytics, Automatisierung und künstliche Intelligenz. Dafür werden Daten aus unterschiedlichen Systemen und relevanten Quellen zusammengeführt, strukturiert und in geeigneten Datenmodellen aufbereitet. Gleichzeitig sorgt ORBIS Value+ für die notwendige Datenqualität sowie klare Governance-Strukturen mit definierten Zugriffsrechten und Verantwortlichkeiten. So entsteht eine moderne, verlässliche und skalierbare Datenbasis, auf der Analysen, KI-Anwendungen und datengetriebene Geschäftsprozesse sicher aufgebaut und weiterentwickelt werden können.

Von der Analyse bis zur produktiven Lösung

ORBIS Value+ begleitet Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette einer daten- und technologiegestützten Transformation.

Der Ansatz beginnt mit der Transparenz über reale Prozesse und der Identifikation wirtschaftlich relevanter Potenziale. Darauf aufbauend wird die erforderliche Datenbasis geschaffen, bevor passende KI-, Automatisierungs- und Plattformlösungen entwickelt und in die bestehende Systemlandschaft integriert werden.

Dabei verbindet ORBIS Value+ betriebswirtschaftliche Bewertung mit tiefem Prozess- und Branchenverständnis, umfassender Daten- und Plattformkompetenz, KI-basierter Anwendungsentwicklung sowie technologischer Integration und organisatorischer Transformation. Als Teil der ORBIS-Gruppe greift ORBIS Value+ auf langjährige Erfahrung in komplexen Unternehmens-, SAP- und Microsoft-Landschaften zurück.

Die Partnerschaften als SAP Gold Partner, Celonis Gold Partner, Databricks Partner und Microsoft Solutions Partner unterstreichen diesen integrierten Ansatz. So entsteht keine isolierte Technologieinitiative, sondern ein klarer und durchgängiger Weg vom identifizierten Potenzial bis zur produktiven Lösung und zum messbaren Business Value.

Lernen Sie ORBIS Value+ persönlich kennen

Erfahren Sie auf der IT.CON 2026, wie ORBIS Value+ Process Intelligence, zentrale Datenplattformen, KI-basierte Anwendungen und Agentic AI zu messbarem Business Value verbindet. Treffen Sie uns am 29. September 2026 in Saarbrücken und sprechen Sie mit uns über ungenutzte Prozess- und Datenpotenziale, moderne Datenplattformen, konkrete KI-Anwendungen und die wirtschaftliche Bewertung Ihrer Technologievorhaben.

Wo liegen die größten Wertpotenziale in Ihren Prozessen und Daten? Besuchen Sie uns auf der IT.CON oder vereinbaren Sie vorab einen persönlichen Gesprächstermin.

ORBIS Value+

Ihre Ansprechpartner

Mario Pellegrino
Geschäftsführer

> info@orbis-valueplus.com

Kevin Turnsek
Prozessberater

> www.orbis-valueplus.com





**DEIN
EINTRITT -
MEHR ALS
EIN TICKET:**

Du stärkst Inklusion und
soziale Teilhabe.

- 🍷 Beheiztes Festzelt für 800 Personen
- 🍷 Bayrische Schmankerl & Karlsberg Helles
- 🍷 Top-Programm & Trachten-Gaudi
- 🍷 Fassbierantsich am Eröffnungstag
- 🍷 Highlight: Längste Bierrutsche im Saarland
- 🍷 Exklusiver VIP-Bereich (Tische ab 799€)
- 🍷 Team-Event? Wir richten euch gerne einen exklusiven Bereich ein!



Programm



18

SEP | FR

MIDNIGHT LADIES

Partyband mit Frauenpower!

19

SEP | SA

S.O.S. PARTYALARM

Die bayerische Partyband!

WO?

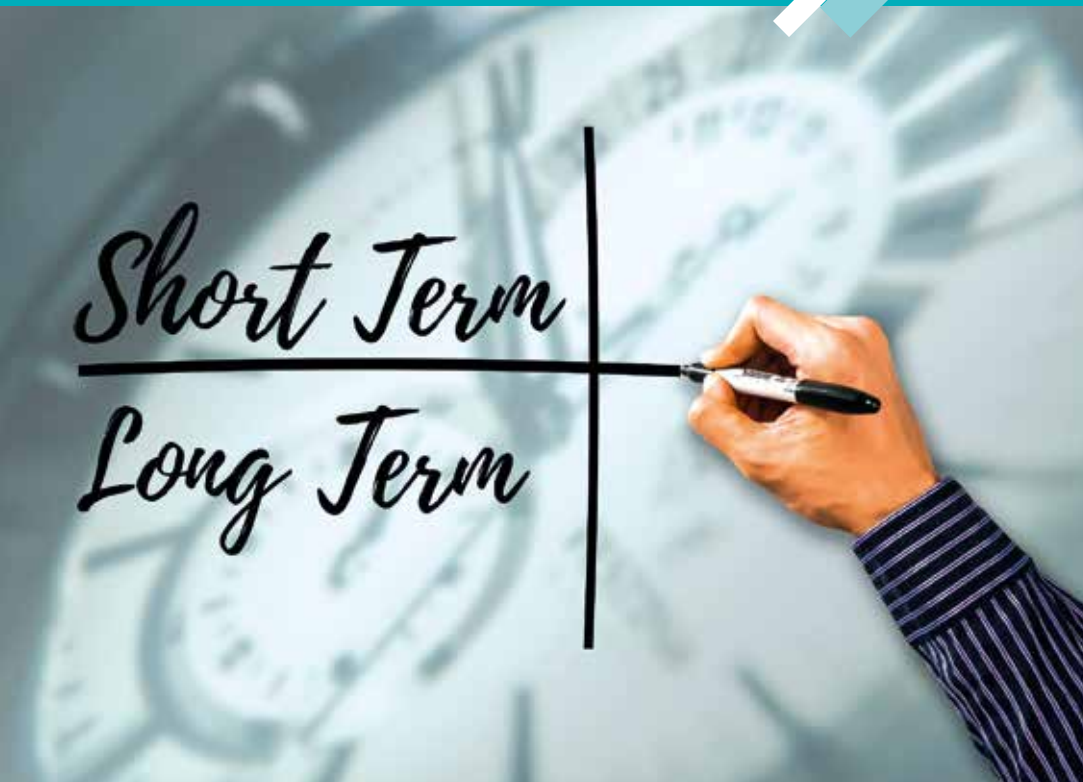
vevio Hotel & Events
Zum Nassenwald 1
66583 Spiesen-Elversberg
prosit@spieser-wiesn.de

Veranstaltungsdetails:
www.spieser-wiesn.de



**INFOS &
TICKETS:**





Wie viele Mitarbeitende braucht dein Unternehmen eigentlich

Die meisten UnternehmerInnen können diese Frage nicht auf Anhieb beantworten. Nicht, weil ihnen unternehmerischer Weitblick fehlt – ihre Zahlen und Ziele kennen sie meist genau. Sondern weil sich die Frage nach dem Personalbedarf in der Praxis selten als eigenständige, vorausschauende Frage stellt. Sie taucht meist erst auf, wenn eine Stelle akut besetzt werden muss.

Dabei ist Personalplanung im Kern nichts anderes als ein Teil der Businessplanung. Es macht daher Sinn, den Personalbedarf parallel zur Planung für das nächste Jahr zu ermitteln – und sicherzustellen, dass die passenden Mitarbeitenden in der passenden Anzahl mit den passenden Kompetenzen zum passenden Zeitpunkt in der passenden Position sind. Klingt einfach. Ist in der Praxis aber selten leicht umzusetzen. Denn woher weiß ein Unternehmen, wie viele Mitarbeitende mit welchen Qualifikationen zu welchem Zeitpunkt gebraucht werden?

Ohne Plan entscheidet das Bauchgefühl

Wer nicht plant, entscheidet nach Gefühl. Häufig heißt das: die Vergangenheit fortschreiben, einen Pi-mal-Daumen-Faktor ansetzen und die Personalbeschaffung danach ausrichten. Das funktioniert – eine Zeit lang. Doch die Gefahr ist groß, den tatsächlichen Bedarf zu verkennen. Studien beziffern die Kosten einer Fehlbesetzung mit dem Ein- bis Dreifachen eines Jahresgehalts: Gezahltes Gehalt inklusive Arbeitgeberkosten, Kosten für neue Ausschreibung, Auswahlverfahren, Einarbeitung usw.

Doch was oft noch schwerer wiegt, ist, dass die benötigten Kompetenzen im Unternehmen nach wie vor fehlen und die Unternehmensziele und/oder das Unternehmensergebnis gefährden. Leider zeigt sich dieser Effekt

oft erst nach Monaten. Dann beginnt das Verfahren von vorn – unter schlechteren Vorzeichen. Denn jede Fehlbesetzung sorgt für Frust: bei der Führungskraft, die enger begleiten muss, und beim Team, das die Lücke kompensiert.

Zwei Ebenen der Planung

Personalplanung hat zwei Ebenen: die quantitative (wie viele?) und die qualitative (mit welchen Kompetenzen?). Ein Beispiel: Ein Betrieb mit 35 Mitarbeitenden plant, in zwei Jahren ein neues Geschäftsfeld aufzubauen. Quantitativ heißt das: mindestens vier zusätzliche Fachkräfte. Qualitativ heißt das: Kompetenzen, die im Unternehmen bisher gar nicht vorhanden sind. Wird nur die Zahl geplant, ohne ein Anforderungsprofil zu erstellen, steigt die Gefahr, dass am Ende Kompromisse gemacht werden, die sich später rächen.

Personalplanung wirkt dabei nicht nur nach außen, in Richtung Rekrutierung. Sie wirkt auch nach innen: Mitarbeitende schauen sehr genau hin, wenn neue KollegInnen kommen. Gerade innerhalb des Teams stößt es sauer auf, wenn Fehlentscheidungen offenkundig werden. Weitere Knackpunkte sind drohende oder tatsächliche Überlastung oder fehlende Entwicklungsperspektiven. Denn nicht nur neue KollegInnen brauchen Aufmerksamkeit – auch die bestehende Mannschaft will gesehen und wertgeschätzt werden.

Deren Weiterentwicklung gerät im Tagesgeschäft jedoch leicht aus dem Blick. Unternehmen, die sich auch diesen Themen widmen, können gegensteuern, bevor gute Mitarbeitende von selbst gehen.



Infos zur Autorin

Das Herz von Ursula Schulz schlägt für ArbeitgeberInnen im Mittelstand. In mehr als 30 Jahren Erfahrung in unterschiedlichen Rollen hat sie einen 360°-Blick auf die Personalführung und ihre Anspruchsgruppen entwickelt. Sie kennt die fachlichen, rechtlichen und menschlichen Herausforderungen. Mit Empathie und Humor zeigt sie UnternehmerInnen, wie sie ein maßgeschneidertes, effektives und effizientes Führungssystem aufbauen. Dadurch sparen sie Zeit, Geld und Nerven – ohne den guten Draht zu ihren Mitarbeitenden zu verlieren.

Fragen, die Ursula beantwortet, sind:

Wie steigere ich die Leistungsmotivation meiner Mitarbeitenden? Wie entwickle ich eine zweite Führungsebene, die unternehmerisch denkt und mich selbst entlastet? Wie stärke ich Zusammenarbeit und Zusammenhalt – sowohl innerhalb eines Teams als auch teamübergreifend? Besonderes Augenmerk legt sie darauf, dass kurzfristige Personalentscheidungen die langfristigen Ziele nicht torpedieren.

Ganz nach dem Motto: Struktur bringt Geschwindigkeit!

tisch sein werden. Und obwohl (Fakten-)Wissen inzwischen leicht zugänglich ist, braucht Kompetenzaufbau Zeit und lässt sich nicht übers Knie brechen.

2. **Wie viele Mitarbeitende, gerechnet in Köpfen, werden gebraucht**, um die geplante Unternehmensleistung zu erbringen?
3. **Wie viele Vollzeitäquivalente stecken dahinter?** Nicht jede Stelle ist eine volle Stelle. Manchmal ist es sogar klüger, aus einer Vollzeitstelle zwei 60-Prozent-Stellen zu machen – als bewussten Puffer für Vertretung und Übergabe.

Fazit

Personalplanung beginnt nicht mit dem Stellenplan, sondern mit der Strategie. Wer sich die drei Fragen stellt, bevor er eine Stelle ausschreibt, trifft meist bessere Entscheidungen – und spart nicht nur die Kosten einer Fehlbesetzung. Struktur bringt zudem Geschwindigkeit!

Ursula Schulz

Arbeitgebercoaching |
Gepr. Personalfachkauffrau
Wirtschaftsmediatorin FH

> www.ursulaschulz.com
> us@ursulaschulz.com



– wirklich?

Bekannt, aber vernachlässigt

Wie aktuelle Studien zeigen, wissen Unternehmen um diese Risiken. Und doch wird Personalplanung in der Praxis oft vernachlässigt – mit dem Argument, man wisse ja ohnehin nicht, ob der Plan am Ende aufgeht. Die eigentliche Frage dahinter ist also: Lohnt es sich überhaupt, Zeit und Energie in die Planung zu stecken?

Zeitmangel ist ein gewichtiges Argument. Was dennoch für Planung spricht, sind vor allem zwei Aspekte: Erstens legt, wer einen Plan aufstellt, die Richtung fest – und kann sie beibehalten, auch wenn er Umwege in Kauf nehmen muss. Zweitens verhindert das die Drehtür-Falle: Wer keine Richtung hat, wird vom Tagesgeschäft und seinen Ad-hoc-Entscheidungen getrieben, und was wie ein schneller Ausweg aussieht, erweist sich mittel- und langfristig oft als genau das.

Drei Fragen vor dem Start

Bevor die eigentliche Planung beginnt, lohnt sich zunächst ein Blick auf das, was bereits feststeht: Ein-, Aus- oder Rückkehr aus der Elternzeit, bevorstehende Renteneintritte, die geplante Übernahme von Auszubildenden oder eine ganz neue Stelle, die ohnehin schon beschlossen ist. Auf dieser Basis lassen sich anschließend drei weitere Fragen.

1. **Welche Richtung schlägt das Unternehmen im nächsten Jahr und darüber hinaus ein?**
Die Unternehmensstrategie entscheidet, welche Kompetenzen morgen und übermorgen erfolgskri-



Foto: win | Axel Osche

Foto: Paula Blaschke

„Von KI gefordert oder gefördert?“ – in Kooperation mit der Scheer School of Digital Science at Saarland University am 10.06.2026

#KIKonkret #Praxisnah #Insights

KI vorne, KI hinten, KI überall... ein deutliches Indiz dafür, dass „die KI“ nicht kommt, sondern bereits da und etabliert ist. Die Augen verschließen kann und sollte sich kein Unternehmen mehr leisten. Dafür gibt es auch keinen Grund! KI-Anwendungen können eine große Unterstützung und Entlastung darstellen, wenn sie zielgerichtet und quasi maßgeschneidert im Unternehmen implementiert werden:

- **mehr Zeit** für die eigentlich wichtigen Aufgaben
- **Optimierung** von Prozessen
- **Übernahme** „blöder“ und ungeliebter Tätigkeiten

KI wird den Menschen – Stand jetzt – nicht ersetzen. Denn wo KI zum Einsatz kommt, werden auch Menschen gebraucht. Von der **Planung** über die **Implementierung** und das „**Füttern**“ bis hin zur letzten **Kontrolle** („**human in the loop**“). Dies durften die zahlreichen Gäste unserer gemeinsamen Veranstaltung mit der **Scheer School of Digital Sciences at Saarland University** in den großartigen Räumlichkeiten der **Villeroy & Boch Group** in **Mettlach** (natürlich nach einer tollen Führung durch die Ausstellung) anhand ganz praktischer Beispiele erfahren.

Zu Beginn erläuterte **Dr. Peter Domma** in seiner Keynote eindrucksvoll, wie die Prozess der Implementierung bei **Villeroy & Boch Group** verlaufen ist, wo die Stolpersteine waren und wo der konkrete Nutzen liegt. Hochspannend!!! Im Weiteren durften wir noch mehr aus der konkreten Praxis und den **Learnings** daraus erfahren (**Use Cases**) – und davon, welche Rolle unser **Jahrespartner Scheer School of Digital Sciences at Saarland University** dabei spielte.

- **Rechtsanwalt Kai-Timo Philippi**, Scheer School of Digital Sciences at Saarland University – Thema: **Dokumentenprüfung**
- **Britta Tietz**, Energie SaarLorLux AG – Thema: **Reporting**
- **Julia Zang**, Shapefield GmbH – Thema: **Marketing**
- **Moderation: David Schiel** und **Dr. Christine Eckert**

Beim abschließenden Get-together konnten die gewonnen Erkenntnisse weiter vertieft werden - was auch ausgiebig genutzt wurde!

#DankeSagen, sehr herzlich, an **Ulrike Reimann** und das Team der Scheer School of Digital Sciences at Saarland University für die tolle Orga und Zusammenarbeit!!! Dieser Dank geht natürlich auch an Managing Director **Sebastian Kreibich**. **#DankeSagen** an die **Referentinnen und Referenten** für die erhellenden und hochspannenden sowie an unseren Gastgeber **Villeroy & Boch Group** für einen tollen Abend im großartigen Ambiente vor Ort in Mettlach!



Foto: Paula Blaschke



Prof. Dr. Dr. Lars P. Feld zum Thema „Schuldenwende“ – Gemeinschaftsveranstaltung mit der Villa Lessing Liberale Stiftung Saar e.V. am 16.06.2026

#Schuldenwende #InfosAusErsterHand #FirstClassExpertise

Eine erneut grandiose Gemeinschaftsveranstaltung mit viel Mehrwert für die Gäste!
#GemeinsamStärker

Wenn die **Villa Lessing Liberale Stiftung Saar e.V.** und **win – Dein Wirtschaftsnetzwerk Saar e.V.** sich zusammenschließen, kommt erfahrungsgemäß etwas **Großartiges** zustande!

Am 16.06.2026 durften die Zuhörerinnen und Zuhörer in der tollen Atmosphäre der Villa Lessing den Ausführungen von **Top-Ökonom Prof. Dr. Dr. Lars P. Feld** lauschen, der im kompetent und sympathisch geführten Gespräch mit **Karin Butenschön** auch zu seinem aktuellen Buch „**Schuldenwende**“ sprach.

Spannende Ausführungen aus allererster Hand zur aktuellen wirtschaftlichen und finanziellen Situation in der Bundesrepublik vom ehemaligen „**Wirtschaftsweisen**“ und Berater von Ex-Finanzminister Christian Lindner – das durfte erwartet werden. Und die Erwartungen wurden auch nicht enttäuscht. In einer knappen Stunde ordnete Lars P. Feld einige der besonders drängenden Problemfelder verständlich ein.

#DankeSagen

an **Lars Feld** für seine hochinteressanten Ausführungen und **Karin Butenschön** für die Gesprächsführung!

Ein herzliches Danke an **Hermann Simon** und **Daniela Frieß** für die tolle Zusammenarbeit, die gemeinsame Orga und die Gastfreundschaft bei Euch in der **Villa Lessing Liberale Stiftung Saar e.V.**! Immer wieder schön!

Für alle, die den grandiosen Abend verpasst haben, gibt es ein Video auf **YouTube**:

<https://lnkd.in/eiHmhvPT>





„Wohin mit unserer Energie?“ – Besichtigung eines Batteriespeicherparks bei SCHOENERGIE in Föhren am 17.06.2026

#NeueEnergie #Versorgungssicherheit #Batteriespeicher

Strom kommt aus der Steckdose. Immer! Punkt.

Wir haben genug Energie – teilweise zu viel! Wohin damit??? An sonnigen Feiertagen ist es – so paradox das klingt – notwendig, die wertvolle elektrische Energie kostenintensiv zu vernichten. Unsere Netze geben die Einspeisung nicht her, müssen dringend ausgebaut und erneuert werden. Denn auch die **Netzstabilität** kann unter Umständen nicht gewährleistet werden.

Doch es gibt hoffnungsvolle, innovative und großartige Lösungen, die dem entgegenwirken. Als erstes Projekt in (Kontinental-) Europa kann dies **SCHOENERGIE** in Föhren bei Trier (mit Niederlassung in St. Ingbert) demonstrieren. Eindrucksvoll!

Über 30 interessierte Mitglieder nutzten die Gelegenheit, den vielbeachteten **Batteriespeicherpark** zu besichtigen und kompetent erklärt zu bekommen. Trotz großer Hitze wurden zahlreiche Fragen gestellt und umfassend beantwortet.

Nach der Führung durften wir noch einem fesselnden **Impulsvortrag** von **SCHOENERGIE-CEO Gerd Schöller** in der hochmodernen Firmenzentrale lauschen. Er erläuterte kurzweilig und verständlich, wie der **Strommarkt** funktioniert, wie **Gewinne** erzielt werden können und wie **Versorgungssicherheit** gewährleistet werden kann.

Ganz herzlich **#DankeSagen** für diese Gelegenheit und die **Gastfreundschaft**. Das war (auch thematisch) super-spannend und hat viel Spaß gemacht – gleichzeitig optimistisch gestimmt, dass wir die **Energiethemen** in den Griff bekommen können!

Besonders **#DankeSagen** für die professionelle und angenehme Zusammenarbeit von der Idee über die Planung bis hin zur Durchführung der Veranstaltung möchten wir:

- **Anja Peters**
- **Nadine Scheer**
- **Johanna Zimmer**
- **Joannis Papadopoulos**

#StayTuned





Ordentliche Mitgliederversammlung mit Wahl des neuen Vorstandes von win – Dein Wirtschaftsnetzwerk Saar e.V. am 23.06.2026

#Mitgliederversammlung #Equipe #NeueGesichter

Am 23.06. waren unsere Mitglieder eingeladen und aufgerufen, die Zukunft unserer dynamischen Wirtschaftsvereinigung mitzugestalten und (u.a.) den Vorstand im Rahmen der jährlichen **ordentlichen Mitgliederversammlung** neu zu wählen. Auch in der **Geschäftsstelle** gibt es einen **Wechsel**. Aber eins nach dem anderen...

Oliver Geis-Sändig begrüßte die rund 70 anwesenden Mitglieder und Gäste im klimatisierten, tollen Ambiente in den Räumlichkeiten von **vevio Inklusionsbetrieb gGmbH** (ehemals Cfk - Centrum für Freizeit und Kommunikation der Lebenshilfe) – und übergab das Wort direkt an **Keynote Speaker Tobias Abel**, der seit knapp 100 Tagen **Vorstand für Strategie, Marketing und Vertrieb** beim **1. FC Saarbrücken e.V.** ist. Mit seinem Impuls „Der 1. FC Saarbrücken, maximal ambitioniert – sportlich und wirtschaftlich“ stimmte er kurzweilig und interessant sowie folgenswert auf den Abend ein. **#1000Dank** dafür!

Der **Ablauf** und die **Ergebnisse** der dann folgenden Formalien hier kompakt zusammengefasst: Nach der Vorstellung des **Geschäftsberichts** durch **Oliver Geis-Sändig** und des **Finanzberichts** durch Schatzmeister **Matthias Brombach** gab es den **(positiven) Bericht der Kassenprüfer Herbert Huber und Dr. Dirk Christian Hermann**. Anschließend wurden die **Kandidaten und Kandidatinnen** für die **Neuwahl des Vorstands** vorgestellt und **Dr. Nikolaus Geiben** hat die **Sitzungsleitung** übernommen. Der Vorstand **einstimmig entlastet** unter Enthaltung der Betroffenen. Der neue Vorstand wurde **ohne Gegenstimmen** gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

Geschäftsführender Vorstand

- Oliver Geis-Sändig, Vorsitzender
- Esther Tabea Jacob, 1. Stellvertreterin
- Jens Krueck, 2. Stellvertreter
- Matthias Brombach, Schatzmeister
- Klaus Jochen Henn, Schriftführer

Beisitzerinnen und Beisitzer:

- Andreas Liebaug
- Isabelle Weyand
- Frank Jungblut
- Dorothee Wiebe
- Dr. Christiane Weber
- Philip Ellrich
- Dr. Daniela Bellmann
- Heiko Sonnekalb

Ein dickes **Dankeschön** ging an die ausscheidenden Vorstandsmitglieder **Susanne Kirsch, Benjamin Wegemund** und **Christina Baldauf**.

Einen weiteren Wechsel gibt es in der Leitung der **Geschäftsstelle**:

der langjährige Leiter **Axel Osché** verlässt den Verein zum Monatsende - seine Aufgaben übernimmt hochmotiviert, kompetent und mit frischer Energie die neue **Geschäftsstellenleiterin Christina Fischer**, die zusammen mit der langjährig aktiven und bestens bekannten **Andrea Becker** zentrale Anlaufstelle für die Belange der Mitglieder sein wird.

Mit frischem **Wind**, neuer **Energie** UND einem reichen **Erfahrungsschatz** startet **win – Dein Wirtschaftsnetzwerk Saar e.V.** durch in Richtung **Zukunft!**



Sehen, was machbar ist – Best-Practice-Impulse bei der Forschungsfoerderung@htw saar

Wirtschaft trifft Wissenschaft: Frische Ideen und erfolgreiche Praxisbeispiele für den Mittelstand

Die „forschungsfoerderung@htw saar“ ist ein interaktives Format, das die Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft schlägt. Am 22. September 2026 stellen Professorinnen und Professoren in kompakten Kurzpräsentationen rund ein Dutzend neue, initiale Forschungsideen für das kommende Jahr vor.

Das Besondere daran: Als Unternehmen schauen Sie nicht nur zu – Sie bewerten und lenken die Projekte aktiv mit. Durch Ihre Stimme beurteilen Sie die Praxisrelevanz und Innovationskraft der Ideen und bestimmen mit, welche Vorhaben umgesetzt werden.

Warum Ihr Unternehmen davon profitiert:

- **Direkte Mitbestimmung:** Sie steuern die Forschung der Hochschule gezielt in die Richtung, die für die reale wirtschaftliche Praxis und Ihren Betrieb wichtig ist
- **Exklusiver Innovationsvorsprung:** Sie erleben zukunftsweisende Technologien, Markttrends sowie Dienstleistungs- oder Produktideen
- **Perfektes Matchmaking:** Sie knüpfen unkompliziert Kontakte zu forschungsstarken Professorinnen und Professoren für spätere, maßgeschneiderte Kooperationen
- **Maximale Flexibilität:** Keine Zeit für das ganze Event? Schalten Sie sich einfach flexibel für die Präsentationen zu, die Sie am meisten interessieren
- **Kein Risiko:** Die Teilnahme ist für Sie komplett kostenfrei und bietet maximalen Input bei minimalem Zeitaufwand

Die Veranstaltungsdetails auf einen Blick:

Wann? Dienstag, 22. September 2026, von 09:00 bis ca. 13:00 Uhr

Wo? Hybrid – wahlweise online am Bildschirm oder live in der Aula des Campus Rotenbühl (Waldhausweg 14, Saarbrücken)

Networking: Im Anschluss an die Diskussionen laden wir Sie vor Ort zu einem Austausch bei erfrischenden Getränken und kulinarischen Kleinigkeiten ein.

Sichern Sie sich jetzt Ihren Wissensvorsprung und melden Sie sich ganz einfach über <https://eveeno.com/forschungsfoerderung2026> an!

> www.htwsaar.de



Foto: htw saar

Neue digitale Bürgerdienste im Regionalverband Saarbrücken

Über 40 Behördengänge sind mittlerweile online möglich

Der Regionalverband Saarbrücken baut sein Angebot an Online-Bürgerdiensten kontinuierlich aus. Aktuell sind über 40 verschiedene Anträge, Anmeldungs- und Meldeformulare über die Internetseite des Regionalverbands für digitale Bürgerdienste verfügbar. Abrufbar ist die Seite über den Link www.regionalverband.de/buergerdienste.

Die jüngsten Neuerungen im digitalen Bürgeramt sind die Meldeanzeigen nach der Trinkwasserverordnung, die Versammlungsanzeige bei der Straßenverkehrsbehörde und der Voreintrag zur Waffenbesitzkarte. Auch die „Hilfe zur Pflege“ – sowohl zur ambulanten wie stationären – kann nun online beantragt werden.

Etwas länger sind bereits die Anträge auf Grundsicherung, Unterhaltsvorschuss oder Baugenehmigung online verfügbar. Ein Vorteil des Online-Service zeigt sich exemplarisch am Antrag auf Ausstellung eines Schwerbehinderten-Parkausweises. Hier bietet der digitale Antrags-

weg ein Plus an Barrierefreiheit für die Betroffenen, die sich dadurch einen Behördengang sparen können. Der digitale Bürgerdienst erweist sich an diesem Beispiel als eine unkomplizierte Verbesserung für die Bürgerinnen und Bürger.

„Mit der digitalen Antragstellung schaffen wir einen einfacheren und schnelleren Zugang zu wichtigen Unterstützungsleistungen. Gleichzeitig werden die Verwaltungsabläufe effizienter gestaltet und für die Antragstellenden besser nachvollziehbar“, betont Regionalverbandsdirektorin Dr. Carolin Lehberger.

Zur datensicheren Kommunikation außerhalb fester Beantragungsvorgänge stellt der Regionalverband das kostenlose Webportal „SEPPmail GINA“ zur Verfügung. Nach Anmeldung mit seiner privaten Mailadresse ermöglicht dieses System die Versendung verschlüsselter Mails mit großen Dateianhängen. Auf der Internetseite des Regionalverbands finden Bürgerinnen und Bürger weitere Informationen zur Anmeldung und Nutzung von „SEPPmail GINA“.

> www.regionalverband.de

Barke eröffnet Gewerbegebiet „Ost“ in Schmelz

Das Gewerbegebiet „Ost“ der Gemeinde Schmelz wurde erweitert, um Platz für neue Ansiedlungen und Arbeitsplätze zu schaffen.

Wirtschaftsminister Jürgen Barke hat am Mittwoch, 29. Juli, gemeinsam mit dem Schmelzer Bürgermeister, Wolfram Lang, den ersten Bauabschnitt der Erweiterung eröffnet.

„Wir arbeiten kontinuierlich daran, Unternehmen im Saarland Raum für Wachstum zu schaffen. Denn nur mit attraktiven Gewerbeflächen können wir die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts langfristig sichern. Mit der Erweiterung des Gewerbegebietes „Ost“ in Schmelz stehen dafür nun neue Flächen zur Verfügung, die einen wichtigen Impuls für das Wachstum der Saarwirtschaft setzen“, so Wirtschaftsminister Jürgen Barke.

„Mit dem Gewerbegebiet Ost schaffen wir attraktive Rahmenbedingungen für Unternehmen und stärken zugleich den Wirtschaftsstandort Schmelz nachhaltig“, betont Bürgermeister Wolfram Lang.

Das Vorhaben gliedert sich in zwei Bauabschnitte: Für den ersten Bauabschnitt, der rund vier Hektar umfasst, wurden Fördermittel in Höhe von rund 2,6 Millionen Euro bewilligt. Der zweite Bauabschnitt schließt direkt an das bestehende Gelände an und umfasst rund 2,3 Hektar. Teil des Projekts ist auch der Bau einer neuen Zufahrt zur Bundesstraße 268, die die Verkehrsanbindung verbessert und die bestehende Erschließungsstraße entlastet.

Die Gesamtkosten für den zweiten Bauabschnitt belaufen sich auf rund 2,5 Millionen Euro. Die Gemeinde erhält hierfür rund 1,2 Millionen Euro Fördermittel.

> www.wirtschaft.saarland.de

Securitas
SAARLAND

Sicherheit durch
Videoschutz
Mehrwert für
Unternehmen und
Öffentlichkeit

Informationen
+ Anmeldung

17. September 2026
11:00 – 15:00 Uhr
Ursapharm Arena
an der Kaiserlinde

In Kooperation mit **win**
Wirtschaftsministerium Saarland

Frank Saar zum stellvertretenden Bundesobmann der Sparkassen gewählt

Frank Saar, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Saarbrücken und Landesobmann der saarländischen Sparkassen, ist von den Landesobleuten der Sparkassen-Finanzgruppe erneut einstimmig zum stellvertretenden Bundesobmann gewählt worden. Die neue Amtszeit läuft bis Ende 2029.

Mit der Wiederwahl bestätigen die Landesobleute das Vertrauen in Frank Saar und seine Arbeit auf Bundesebene. Bereits seit dem 1. Januar 2026 gehört er als stellvertretender Bundesobmann zu den zentralen Repräsentanten der deutschen Sparkassenorganisation und bringt die Perspektiven der Sparkassen in die bundesweite Interessenvertretung ein.

Gemeinsam mit Frank Saar wurde auch Burkhard Wittmacher, Vorsitzender des Vorstandes der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, als stellvertretender Bundesobmann wiedergewählt. Als Bundesobmann wurde Walter Strohmaier, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Niederbayern-Mitte, in seinem Amt bestätigt.

Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar, gratuliert Frank Saar herzlich zur Wiederwahl: „Die einstimmige Wiederwahl ist Ausdruck der hohen Wertschätzung, die Frank Saar in der Sparkassen-Finanzgruppe genießt. Sie ist zugleich eine Anerkennung seiner engagierten und überzeugenden Arbeit

für die Interessen der Sparkassen. Dass die saarländische Sparkassenorganisation weiterhin auf Bundesebene so hervorragend vertreten ist, freut mich sehr und stärkt zugleich die Stimme unseres Landes innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe.“

Frank Saar ist seit August 2021 Mitglied des Landesobleuteausschusses der Sparkassen-Finanzgruppe. Als stellvertretender Bundesobmann wirkt er an der strategischen Weiterentwicklung der Sparkassenorganisation mit und vertritt die Interessen der Sparkassen auf Bundesebene.

> www.svsaar.de



Foto: Jennifer Weyland

Kolping Bildung Deutschland: Kostenloses Kompakt-Seminar "H2-Basics"

Die Kolping Bildung Deutschland gGmbH bietet im Rahmen des grenzüberschreitenden EU-Projekts **GreenSKHy (Interreg)** ein kostenloses Kompakt-Seminar zu Wasserstoff-Grundlagen an. Ziel ist die Vermittlung von Kompetenzen und Wissen rund um diesen „neuen“ Energieträger.

Über Wasserstoff (H₂) wird viel darüber geredet und diskutiert. Aber was genau ist denn überhaupt dieser Energieträger? Wie funktioniert Wasserstoff? Wo kommt er bereits zum Einsatz? Wie sind die Erfahrungen und Erkenntnisse? Und wo kann er in der Zukunft zum Einsatz kommen? Welche Berufe gibt es in diesem Bezug und welche Fachkräfte werden gebraucht?

Diese und noch zahlreiche weitere Fragen beantworten Expertinnen und Experten im kostenlosen Seminar, das die Kolping Bildung Deutschland gGmbH im Bildungszentrum Völklingen anbietet. Die kostenfreie Teilnahme wird durch die Förderung im Rahmen des Interreg-Projekts „Green SKHy - A transnational initiative for hydrogen skills“ ermöglicht.

Der zweitägige Basis-Kurs wird an zwei Terminen im September angeboten: **am 08. und 09. sowie am 10. und 11.09.** jeweils von 09:00 bis 16:30 Uhr im Bildungszentrum Völklingen, Saarbrücker Straße 131, 66333 Völklingen. Kostenlose Parkplätze stehen zur Verfügung. Ferner ist für Verpflegung gesorgt.

Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Anmeldungen bitte online über folgenden Link:
<https://short-url.cc/1zUSX>

> **www.kolping-bildung-deutschland.de**



Holzhauer KG erwirbt Fläche auf ehemaligem Kraftwerksgelände in Ens Dorf

Am 23. Juni wurde der Kaufvertrag zwischen der Holzhauer KG und der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Saar (gwSaar) zum Kauf von Flächen auf dem nördlichen Teil des ehemaligen Kraftwerksgeländes in Ens Dorf unterzeichnet.

Mit dem zwischen dem mittelständischen Unternehmen Holzhauer KG und der landeseigenen gwSaar unterzeichneten notariellen Kaufvertrag vollziehen beide Partner die Ende 2025 in einer Absichtserklärung (Letter of Intent) vereinbarten Schritte.

Holzhauer erwirbt im nördlichen Teil des ehemaligen Kraftwerksgeländes in Ens Dorf eine Fläche von rund 12 Hektar für die geplante Erweiterung der Unternehmensgruppe. Die gwSaar schafft nun die Voraussetzungen für die Nutzung des Geländes mit dem Ziel, dieses Anfang 2028 baureif an Holzhauer zu übergeben.

Holzhauer-Geschäftsführer André Tigges: „Unsere langjährige Suche nach einem geeigneten Grundstück ist beendet und damit die Grundlage geschaffen, mit unserem Unternehmen weiter zu wachsen und unseren Service für unsere Handwerkskunden zusätzlich auszubauen.“

Dank der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der gwSaar werden wir einen zukunftsweisenden Standort aufbauen, Arbeitsplätze sichern und schaffen sowie neue Maßstäbe für die Gebäudetechnikversorgung setzen. Als Großhändler in einem Zukunftsmarkt bieten sich nun zusätzliche Potenziale, nachhaltige Gebäudetechnik bezahlbar und langfristig verlässlich aus der Region für die Region anzubieten.“

Wirtschaftsminister Jürgen Barke: „Wir entwickeln das ehemalige Kraftwerksgelände in Ens Dorf Schritt für Schritt zu einem Industriestandort der Zukunft, der neue Arbeitsplätze schafft und langfristige Wachstumsperspektiven für das Saarland eröffnet. Mit Holzhauer entscheidet sich ein weiteres erfolgreiches Familienunternehmen für Wachstum im Saarland – wie zuletzt auch Vetter Pharma, Viega, Fricke oder Nobilia. Das zeigt: Das Saarland bietet attraktive Bedingungen für Investitionen und kann sich im Wettbewerb mit anderen Regionen erfolgreich behaupten.“

gwSaar-Geschäftsführer Thomas Schuck: „Dass sich ein regional verwurzelter, familiengeführter Unternehmen wie Holzhauer für die neuen Flächen entschieden hat, belegt die Zukunftsfähigkeit des Industrie- und Gewerbegebietes. Dieses bietet sowohl mittelständischen Unternehmen als auch Großunternehmen umfassende Ansiedlungsmöglichkeiten zum individuellen Wachstum. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Holzhauer.“

HOLZHAUER KG
HAUSTECHNIK



> **www.gc-gruppe.de/unternehmen/holzhauer-kg**

sikos verlagert Hauptsitz nach Saarbrücken und erweitert Weiterbildungsangebot

Seit 35 Jahren steht sikos für berufliche Weiterbildung und kontinuierliche Entwicklung. Das Familienunternehmen in zweiter Generation hat sich in dieser Zeit stetig weiterentwickelt und schlägt mit der Verlagerung seines Hauptsitzes an den Staden in Saarbrücken ein neues Kapitel seiner Unternehmensgeschichte auf.

Als staatlich anerkannter Weiterbildungsträger bietet sikos heute mehr als 70 verschiedene Kurse und Weiterbildungen an. Zahlreiche Angebote sind öffentlich förderfähig. Das Leistungsspektrum reicht von etablierten Themen wie Führung, Excel, Datenschutz, Qualitätsmanagement und Arbeitssicherheit bis hin zu Bereichen, die in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen haben. Dazu zählen insbesondere Social Media, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz.

Dabei verfolgt sikos einen klaren Anspruch: Weiterbildung soll sich an den aktuellen Entwicklungen der Arbeitswelt orientieren und gleichzeitig nah an den Menschen und Unternehmen bleiben. Ziel ist es, praxisnahes Wissen zu vermitteln, das im beruflichen Alltag unmittelbar weiterhilft und neue Perspektiven eröffnet. Mit dem neuen Hauptsitz mitten in Saarbrücken möchte sikos diesen Weg konsequent fortsetzen. Der neue Standort am Staden steht dabei nicht nur für einen räumlichen Neuanfang, sondern auch für die weitere Entwicklung des Unternehmens und seines Portfolios.

„Seit 35 Jahren entwickeln wir unser Angebot kontinuierlich weiter. Mit dem neuen Standort in Saarbrücken möchten wir unsere Verbundenheit mit der Region weiter stärken und zugleich Raum für die nächsten Schritte unserer Unternehmensentwicklung schaffen“, so Esther Jacob, Geschäftsführerin von sikos.

> www.sikos.de



Foto: sikos



Bitte folgen: unser Profil bei LinkedIn



Unserer Profil-Seite bei **LinkedIn** – hier gibt es alles Wissenswerte zu **win – Dein Wirtschaftsnetzwerk Saar**, zu den Veranstaltungen, Berichten, Themen, Mitgliedern und vieles mehr! – folgen aktuell bereits **mehr als 2.600 FollowerInnen**.

Am besten gleich ebenfalls folgen und keine News mehr verpassen!

Außerdem haben wir bei LinkedIn auch eine Gruppe, in der Ihr Eure News und Infos posten könnt.

>>> Wir sehen uns – hoffentlich – auch bei LinkedIn! :-)



SCAN ME



Scheer Unternehmen feiern den 85. Geburtstag von Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer

Anlässlich des 85. Geburtstags von Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer kamen Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik auf Einladung der Scheer Unternehmen zusammen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand nicht der Rückblick auf ein Lebenswerk, sondern der gemeinsame Blick nach vorne: In mehreren Gesprächsrunden wurden aktuelle Herausforderungen und Zukunftsperspektiven für Innovation, Digitalisierung, Unternehmertum und den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Saarland diskutiert.

Gemeinsam mit Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer diskutierten unter anderem Ministerpräsidentin Anke Rehlinger, die Minister Reinhold Jost und Jürgen Barke, Karl-Heinz Streibich sowie die Wissenschaftler Prof. Dr. Ludger Santen, Prof. Dr. Helmut Krcmar, Prof. Dr. Jörg Becker und Prof. Dr. Peter Loos über die Zukunft von Innovation, Unternehmertum sowie Wissens- und Technologietransfer.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen Fragen, die Prof. Dr. August-Wilhelm Scheers Wirken seit Jahrzehnten prägen und zugleich den Blick in die Zukunft richten: Wie entstehen Innovationen? Wie gelingt der Transfer von Forschung in die Praxis? Welche Bedeutung haben Unternehmertum, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz für die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands? Und welche Chancen bieten starke Netzwerke für die Zukunft des Saarlands als Innovationsstandort?

Ministerpräsidentin Anke Rehlinger würdigte Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer in ihrem Grußwort und hob seine Bedeutung als Unternehmer, Wissenschaftler und Impulsgeber hervor:

„Der Blick auf das beeindruckende Lebenswerk von Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer ist zugleich ein Blick nach vorn. Als Pionier der Wirtschaftsinformatik, visionärer Hochschullehrer und erfolgreicher Unternehmer hat er

das Saarland nachhaltig geprägt und entscheidend dazu beigetragen, unser Land als international anerkannten IT-Standort zu etablieren. Sein Mut, Zukunft aktiv zu gestalten, bleibt gerade mit Blick auf die Künstliche Intelligenz ein wichtiges Vorbild. Zu seinem 85. Geburtstag gratuliere ich ihm herzlich und wünsche ihm alles Gute.“

Auch Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer beteiligte sich mehrfach an den Diskussionen und gab persönliche Einblicke in seinen Werdegang sowie in die Überzeugungen, die sein Wirken bis heute prägen. Dabei sagte er:

„Die zwei besten Entscheidungen meines Lebens waren: Erstens, ein neues Fach zu übernehmen. Zweitens, den Schritt aus der Wissenschaft heraus zu wagen und Unternehmen zu gründen.“

Mit der Gründung des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik an der Universität des Saarlandes entschied sich Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer bewusst gegen die Übernahme eines bereits etablierten Fachgebiets. Statt bestehende Strukturen fortzuführen, wollte er ein neues Fach mitgestalten und den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft von Beginn an in den Mittelpunkt stellen. Mit der Gründung eigener Unternehmen setzte er diesen Anspruch anschließend konsequent in die Praxis um und machte den Wissens- und Technologietransfer zu einem zentralen Bestandteil seines Wirkens.

Der Abend machte deutlich, dass Prof. Dr. August-Wilhelm Scheers Anspruch, Wissenschaft und Wirtschaft miteinander zu verbinden, die Scheer Unternehmen bis heute prägt. So wurde sein 85. Geburtstag nicht nur zum Anlass des Feierns, sondern vor allem zu einem Forum für neue Ideen, Zukunftsperspektiven und den Austausch über die Herausforderungen von morgen.

> www.scheer-group.com

WFG Saarpfalz: Live Online Seminar „Existenzgründung im Nebenerwerb“

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz (WFG) bietet am **Mittwoch, 16.09.2026 von 17 bis 18.30 Uhr** ein Live Online Seminar zum Thema Existenzgründung im Nebenerwerb an.

Die Teilnehmenden können, bequem von zu Hause aus, mehr über die Rahmenbedingungen sowie die Chancen und Risiken dieser Form der Existenzgründung erfahren. Angesprochen sind Personen, die ihre Selbstständigkeit langsam aufbauen und zunächst die Sicherheit einer Festanstellung nicht ganz aufgeben möchten oder auch Interessenten, die eine Selbstständigkeit in Teilzeit angehen möchten, zum Beispiel parallel zu einer Familienphase.

In dem Online Seminar geht es um die Klärung von Fragen wie „Was sollte ich bei der Anmeldung einer nebenberuflichen Selbstständigkeit beachten?“, Wie sehen meine individuellen Voraussetzungen für eine Gründung im

Nebenerwerb aus?, Welche Steuern kommen auf mich zu?, Welche Auswirkungen hat eine nebenberufliche Selbstständigkeit auf Krankenversicherung und Altersvorsorge? Welche anderen Versicherungen benötige ich?“

Referent ist Uwe Schwan, Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Betriebsberatung AG.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich. Der Zugang zu dem Internet-Seminar kann über Smartphone, Tablet, Laptop oder PC erfolgen, wobei die Zugangsdaten den Teilnehmenden vorab per E-Mail übermittelt werden. Es wird während der Veranstaltung eine Chat-Möglichkeit geben, um auch gezielt auf Fragen einzugehen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

> www.wfg-saarpfalz.de

IHK-Vollversammlung beschließt Neubau

In ihrer Sitzung vom 16.6.2026 hat die Vollversammlung der IHK Saarland den Neubau des IHK-Verwaltungsgebäudes mit Schulungs- und Veranstaltungsflächen am Standort Franz-Josef-Röder-Straße beschlossen. Die Realisierung soll im Rahmen einer Gesamtvergabe von Planungs- und Bauleistungen an einen Totalunternehmer erfolgen. Die Kosten werden auf Grundlage der vorliegenden Wirtschaftlichkeitsuntersuchung derzeit auf rund 47 Millionen Euro geschätzt.

„Im Verlaufe der drei letzten Jahre hat sich die IHK-Vollversammlung intensiv mit den räumlichen Gegebenheiten unserer Gebäude befasst. Aufgrund der durchgeführten Untersuchungen kamen wir zu dem Ergebnis, dass der bauliche Zustand, die technische Gebäudeausstattung und die Energieeffizienz der Bestandsgebäude nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen. Teile der Anlage sind geradezu marode“, sagt IHK-Präsident Dr. Hanno Dornseifer. Zur Klärung der Frage, ob eine Sanierung, ein Teilabriss mit gezielter Erweiterung der bestehenden Gebäude oder ein vollständiger Ersatzneubau die wirtschaftlich günstigste Lösung ist, hatte die IHK im Dezember 2025 die VBD Beratungsgesellschaft für Behörden mbH als Gutachter beauftragt.

In ihrem Beschluss folgte die Vollversammlung den Empfehlungen des Gutachters und stimmte für einen vollständigen Ersatzneubau am jetzigen Standort in der Franz-Josef-Röder-Straße in Saarbrücken. „Die Umsetzung erfolgt im Rahmen einer Gesamtvergabe der Planungs- und Bauleistungen an einen Totalunternehmer in Anlehnung an ein Inhabermodell“, erläutert IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Frank Thomé. Das wirtschaftlichste Angebot für eine derartige Gesamtlösung wird im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung auf Grundlage einer funktionalen Bauleistungsbeschreibung ermittelt, als Vergabeart wird das Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb genutzt. „Diese Verfahrensart hat sich für ganzheitliche Beschaffungsmodelle bewährt und allgemein durchgesetzt“ so Thomé.

Durch den Teilnahmewettbewerb kann sichergestellt werden, dass sich an der Ausschreibung ausschließlich Bieter bzw. Bietergemeinschaften beteiligen, die die entsprechende Leistungsfähigkeit und Eignung besitzen und die in Zusammenarbeit mit ihren Partnern auch über die notwendigen Erfahrungen für die Umsetzung einer solchen Maßnahme verfügen. „Von dieser Vergabelösung erwarten wir uns größtmögliche Kostensicherheit und Termintreue“, sagt IHK-Präsident Dornseifer. Für das Bauprojekt veranschlagt die IHK rund 47 Mio. Euro brutto – darin enthalten sind neben dem Neubau u.a. auch Kosten für den Abbruch der bestehenden Gebäude sowie Interimskosten für die vorübergehende Anmietung von Schulungs- und Veranstaltungsflächen. Einschließlich aller erforderlichen Ausschreibungs-, Planungs-, Genehmigungs-, Bauzeiten rechnet die IHK damit, dass das neue Gebäude in der zweiten Jahreshälfte 2030 bezugsfertig ist. Der Abschluss der Gesamtmaßnahme, inklusive der notwendigen Abbrucharbeiten und der Herstellung der Außenanlage, ist für 2032 geplant.

> www.ihk-saarland.de



DETLEF THIERY

Rechtsanwalt

GERTRUD THIERY

Justizrätin

Fachanwältin für Arbeitsrecht

CHRISTOPH THIERY

Fachanwalt für Handels-
und Gesellschaftsrecht

Fachanwalt für Erbrecht

Zertifizierter Testamentvollstrecker

BEATE CARROCCIA

Fachanwältin für Arbeitsrecht

Fachanwältin für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Thiery & Thiery

PARTGMBB
RECHTSANWÄLTE
• SEIT 1978 •

Bahnhofstraße 1
D-66111 Saarbrücken

Telefon: 0681-9 58 15 0
Telefax: 0681-9 58 15 19

E-Mail: thiery@rathieri.de
www.rathieri.de

„Generative KI“ – TUMO Saar führt neues Lernfeld ein

Künstliche Intelligenz gewinnt in nahezu allen Berufs- und Lebensbereichen zunehmend an Bedeutung. Entsprechend wächst der Bedarf an Fachkräften, die den kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit KI-Technologien beherrschen. Um Jugendliche gezielt auf die Anforderungen einer digitalisierten Arbeitswelt vorzubereiten, erweitert TUMO Saar sein Bildungsangebot und führt zum 10. August das neue Lernfeld „Generative KI“ ein.

„Mit TUMO Saar wollen wir junge Menschen bestmöglich auf die Herausforderungen einer digitalisierten Zukunft vorbereiten. Künstliche Intelligenz ist längst Teil unseres Alltags und wird die Arbeitswelt der Zukunft maßgeblich prägen. Umso wichtiger ist es, dass Jugendliche frühzeitig lernen, KI-Technologien verantwortungsvoll, kritisch und kreativ einzusetzen“, so Wirtschaftsminister Jürgen Barke.

Mareike Eggers, Center Managerin von TUMO Saar: „Generative KI wird die Zukunft vieler Berufe und Lebensbereiche prägen. Deshalb möchten wir Jugendlichen die Möglichkeit geben, diese Technologie nicht nur zu nutzen, sondern sie wirklich zu verstehen. Unser Ziel ist es, junge Menschen zu befähigen, kreativ, kritisch und verantwortungsvoll mit KI umzugehen und ihre eigenen Ideen damit umzusetzen.“

Das neue Lernfeld fokussiert sich nicht nur auf die reine Nutzung von KI-Werkzeugen, Jugendliche sollen auch lernen, wie KI funktioniert und wie sie kreativ und reflektiert genutzt wird.

Zu Beginn beschäftigen sich die Jugendlichen mit dem sogenannten multimodalen Prompting. Sie entwickeln eigene Figuren und kreative Konzepte, erstellen mithilfe von KI Bilder, Geschichten oder Musik und verbinden ihre Ideen mit denen anderer Teilnehmender zu gemeinsamen Projekten. In den weiterführenden Lernphasen entwickeln sie mithilfe von KI-Agenten eigene Anwendungen und begleiten den gesamten Entwicklungsprozess – von der ersten Idee über die Konzeption bis hin zur fertigen Umsetzung.

Ergänzt wird das Lernangebot durch die Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen rund um KI-Ethik, Datenschutz, Urheberrecht, Quellenangaben sowie den verantwortungsvollen Umgang mit KI-generierten Inhalten.

> www.saar.tumo.de



HWK: Handwerk im Saarland verzeichnet steigende Ausbildungszahlen

Während die Ausbildungszahlen in der Gesamtwirtschaft bundesweit stagnieren oder rückläufig sind, setzt das Handwerk ein positives Zeichen: Nach Einschätzung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) werden die Neuvertragszahlen 2026 bereits zum vierten Mal in Folge steigen. Diese Entwicklung zeigt sich auch im saarländischen Handwerk:

„Auch bei uns ist die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge zum jetzigen Zeitpunkt im Vergleich zum Vorjahr um fast acht Prozent gestiegen. Das ist kurz vor dem offiziellen Start des neuen Ausbildungsjahres ein echter Lichtblick“, erklärt Hans-Ulrich Thalhofer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). „Da ist aber noch viel Bewegung drin: Bewerbungen für das aktuelle Ausbildungsjahr sind auch bis weit in den Herbst hinein möglich“, bemerkt er. „Eine verlässliche Gesamtbilanz ist daher erst zum Jahresende möglich.“

Im vergangenen Jahr verzeichnete die Handwerkskammer 1.678 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge. „Wenn sich der aktuelle Trend fortsetzt, könnten wir in diesem Jahr darüber liegen“, so Thalhofer. Insgesamt bestanden Ende letzten Jahres 4.292 Ausbildungsverhältnisse im saarländischen Handwerk.

Aus Sicht der Handwerkskammer erkennen immer mehr junge Menschen die Chancen einer Ausbildung im Handwerk – zunehmend auch Abiturientinnen und Abiturienten. „Das Handwerk ist resilient, standorttreu und hält

auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten an seinen Fachkräften fest“, so Thalhofer.

Mit mehr als 70 Ausbildungsberufen allein im Saarland bietet das Handwerk ein breites Spektrum an Möglichkeiten. Besonders gefragt sind aktuell Ausbildungsplätze in den Bereichen Elektro, Kfz sowie Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Auch in der Bauwirtschaft zeigen sich steigende Bewerberzahlen.

Angesichts des demografischen Wandels und des hohen Fachkräftebedarfs sieht die Handwerkskammer dennoch weiteren Handlungsbedarf. Mit ihrem Fachkräfteteam ist sie ganzjährig im Einsatz, um an Schulen und bei Veranstaltungen für eine Ausbildung im Handwerk zu werben. Auch Projekte wie „Passgenaue Besetzung und Willkommenslotsen“ tragen zur Gewinnung von Nachwuchs im Handwerk bei.

Um die berufliche Bildung nachhaltig zu stärken, hat die HWK-Vollversammlung vor kurzem die „Resolution zur Stärkung der beruflichen Bildung, der Bildungsinfrastruktur und der Fachkräftesicherung“ verabschiedet. Das Positionspapier wird an Verantwortliche auf Landes- und Bundesebene übermittelt und in politischen Gesprächen sowie bei Veranstaltungen eingebracht. „Die berufliche Bildung muss den gleichen Stellenwert erhalten wie akademische Bildungswege“, fordert Thalhofer.

> www.hwk-saarland.de

Neues Veranstaltungsformat mit unseren Partnernetzwerken

In diesem Jahr starteten der Wirtschaftsclub Köln, das United Business Luxembourg, der Business Club Aachen-Maastricht und win – Dein Wirtschaftsnetzwerk Saar ein neues Veranstaltungsformat, das künftig einmal jährlich stattfinden soll. Dabei wird die Gastgeberrolle jeweils zwischen den beteiligten Gruppen wechseln. Den Auftakt machte der Wirtschaftsclub in Köln gemäß dem Motto „Zesamme stonn es besser als allein“, in einer Stadt, die für Offenheit, Begegnung und Austausch steht – genau die Werte, die mit diesem neuen Format verbunden werden.

Am 19.06.2026 trafen sich alle TeilnehmerInnen des ersten Treffens bei ausgesprochen hohen Temperaturen am Flughafen Köln/Bonn. Zur Begrüßung gab es eine Kurzpräsentation über den Flughafen und seine Abläufe. Ausgesprochen interessant war hierbei die Entwicklung des Flughafens in den letzten Jahrzehnten und die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die einzelnen Geschäftsfelder.

Anschließend wurden zwei Gruppen gebildet. Während eine Gruppe das Airport Operation Control Center (AOCC) besichtigte und einen Einblick in die Koordination des Flughafenbetriebs erhielt, besuchte die andere Gruppe die Vorfeldkanzel, von der aus in früheren Zeiten das Geschehen auf dem Vorfeld beobachtet werden konnte.

Ein weiterer Höhepunkt des Tages war die Rundfahrt über das Flughafengelände. Dabei konnte Bereiche besichtigen werden, die normalerweise für BesucherInnen nicht zugänglich sind. Begleitet wurden die TeilnehmerInnen von einem Airport-Mitarbeiter, der nicht nur die harten Zahlen und Fakten parat hatte, sondern in fröhlicher Kölner Art auch Anekdoten und Geschichten zum Besten gab. Besonders beeindruckend war die Tatsache, dass der „Reisebegleiter“ viele der Mitarbeitenden mit Namen kannte und sie sofern dies möglich war, auch persönlich begrüßte. So entstand bei den BesucherInnen schnell das Bild einer großen Airport-Familie.

Anschließend erfolgte bei sich stetig verdunkelndem Himmel die Rückkehr zum Parkhaus und die individuelle Anreise zu den Hotels. Bei der Fahrt durch Köln erlebte man ein heftiges Gewitter, das Teile der Stadt durch umgestürzte Bäume in ein Verkehrschaos stürzte.

Am Abend trafen sich alle TeilnehmerInnen erneut zu

einer gemeinsamen Abendveranstaltung in einer typischen Kölner Lokalität, im FRÜH „Em Jan von Werth“. Trotz der gewittrigen Abkühlung hatten die meisten ein Flüssigkeitsdefizit, sodass das Kölsch reißenden Absatz fand. Nach einem gemütlichen Abendessen hielt ein Kölner Original, Dirk Dittmann, eine „Verzäll“-Stunde ab und plauderte im charmanten Kölsch die Geheimnisse des alten, aber auch des gegenwärtigen Köln aus. Das süffige Kölsch, das gute Essen und das gemeinsame Lachen förderten eine entspannte Atmosphäre mit persönlichem Austausch und Kennenlernen der TeilnehmerInnen und damit einen gelungenen Ausklang des ersten Tages.

Am nächsten Tag stand der Besuch des Museum Ludwig mit der Sonderausstellung von Yayoi Kusama auf dem Programm. Alternativ wurde eine Besichtigung des traditionsreichsten Kölner Parfümhauses angeboten. Gerade letzteres hielt einige Überraschungen bereit, denn wer geglaubt hatte, es handele sich um das Haus „4711“, wurde eines Besseren belehrt. Die älteste Kölner Parfümanufaktur ist das Haus Farina. Dort konnten die TeilnehmerInnen wissenswertes über die Geschichte, aber auch über die Parfümherstellung erfahren. Höhepunkt war die Besichtigung des Kellers mit einer „Duftprobe“ – nicht nur wohlriechender Essenzen.

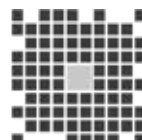
Zum Abschluss des Ausflugs kamen alle TeilnehmerInnen noch einmal zusammen und ließen die beiden Tage bei einem Scheidebecher und einem letzten Getränk in angenehmer Runde und guten Gesprächen ausklingen. Der zweitägige Ausflug war ein gelungener Auftakt für das neue Veranstaltungsformat. Neben den interessanten Programmpunkten standen vor allem der persönliche Austausch, das Knüpfen neuer Kontakte und das gemeinsame Erleben im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen kehrten mit vielen positiven Eindrücken und der Vorfreude auf das nächste Treffen zurück, das in Aachen stattfinden wird. Auch weitere Treffen in Luxemburg und Saarbrücken sind bereits in Planung.

> www.wirtschaftsclub-koeln.de

> www.businessclub-aachen.com

> www.united-business.lu

> www.win.saarland





Fotos: CELUX

Sommerfest des Cercle Economique Ein gelungenes Fest bei hochsommerlichen Temperaturen

Am 27. Juni 2026 lud der Cercle Economique zum traditionellen Sommerfest in die Scheune der Victor's Residenz-Hotels in Perl ein.

Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen von über 30 Grad bot die Veranstaltung den perfekten Rahmen für einen geselligen Tag in angenehmer Atmosphäre.

Trotz der großen Hitze ließen sich die zahlreichen Teilnehmer die gute Laune nicht nehmen. Das Sommerfest war hervorragend besucht und bot einmal mehr Gelegenheit zum persönlichen Austausch, zum Netzwerken und zu interessanten Gesprächen abseits des geschäftlichen Alltags.

Ein besonderes Highlight war das ausgezeichnete Essen, das bei allen Gästen großen Anklang fand. Die kulinarischen Köstlichkeiten und die entspannte Stimmung trugen maßgeblich dazu bei, dass das Sommerfest zu einem rundum gelungenen Erlebnis wurde.

Bis in den späten Nachmittag genossen die Teilnehmer das Beisammensein und den besonderen Charme der Scheune in Perl.

Das Sommerfest 2026 bleibt damit als eine gelungene Veranstaltung in bester Erinnerung und unterstreicht einmal mehr den hohen Stellenwert des persönlichen Austauschs innerhalb des Cercle Economique.

Cercle Economique Luxembourg (CELUX) a.s.b.l.



Sitz:
11, rue Gabriel Lippmann
L-5365 Munsbach

Postanschrift:
Postfach/B.P. 78
L-6905 Niederaanven

Telefon: +352 621 21 58 90
Telefax: +352 26 64 98 66

E-Mail: generalsekretariat@akw.lu

Internet: www.akw.lu



Kreative Kraft für Ihr Unternehmen: Dock 11 und die Kreativen Köpfe

Was bringen kreative Dienstleistungen für Ihr Unternehmen? Kreative Köpfe sind wertvolle Partner:innen, wenn es darum geht, Unternehmen zukunftsorientiert am Markt zu positionieren. Dock 11, als das zentrale Instrument der saarländischen Wirtschaftsförderung für die Kreativbranche, stellt sich in dieser Ausgabe mit seinen aktuellen Angeboten vor und erläutert die Benefits der »Kreative Köpfe« Plattform.



Was macht Dock 11?

Als Wirtschaftsförderer professionalisiert Dock 11 die Kreativbranche im Saarland. Das Ziel: die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Kreative in der Großregion spürbar zu verbessern. Dock 11 versteht sich als Botschafter für kreatives, innovatives und inhaltsorientiertes Unternehmertum, vertritt die Interessen der Branche. Das stärkt die Sichtbarkeit und die Marktposition von Akteuren.

Was heißt das konkret?

Dock 11 vernetzt Kreative, bietet Beratung für Gründung und Wachstum, unterstützt beim Markteintritt durch die Teilnahme an Messen und Kongressen und organisiert Wissens- und Professionalisierungsveranstaltungen in den eigenen Räumlichkeiten am Neumarkt 15 in Saarbrücken.

Dort gibt es auch seit Kurzem das Dock 11 LAB für Visuelle Kommunikation: RISO- und 3D-Druck, CO2-Laser, Schneideplotter und Werkzeuge stehen dem kreativen Nachwuchs zur Verfügung.

Die Online-Plattform von Dock 11 bietet darüber hinaus Informationen zu relevanten Branchenveranstaltungen, unternehmerischen Themen, Professionalisierungsangeboten und Fördermöglichkeiten.

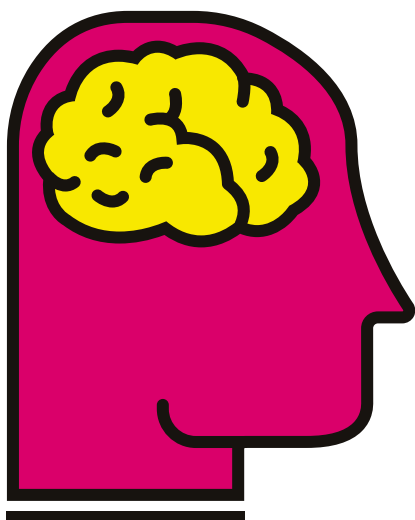
Die Kreativen Köpfe: Lokale Talente für Ihre Kreativprojekte

Ein zentrales Element des Dock 11 Portals ist die Kreative Köpfe Plattform: Eine Datenbank, die die Leistungsträger:innen der Branche präsentiert. Kreativschaffende können dort kostenfrei ein Profil für ihr Business anlegen, während Unternehmen gezielt nach genau der kreativen Expertise suchen können, die sie konkret brauchen. So verbindet Dock 11 die Branche untereinander und mit Auftraggeber:innen, die kreative Produkte oder Dienstleistungen suchen.



Die Vorteile der Kreativen Köpfe für Unternehmen

-  **Kein lästiges Suchen mehr:** Mit nur wenigen Klicks die passenden Kreativprofile finden
-  **Effizienz:** Eine vereinfachte Suche, die Zeit und Ressourcen spart.
-  **Verlässlichkeit:** Langfristige Kooperationen, die auf Vertrauen und gegenseitigem Nutzen basieren.
-  **Regionale Expertise:** Alle Kreativen auf der Plattform stammen aus der Region – kurze Wege und lokale Marktkennntnis sind immer inklusive.



Dock 11 – Promoting Creative Industries Saarland ist ein Projekt der saaris - saarland innovation und standort GmbH, finanziert durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes.

Dock 11, Neumarkt 15, 66117 Saarbrücken
hallo@dock11.saarland | +49 163 6930485

Ministerium für
Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie

SAARLAND





Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder – HERZLICH WILLKOMMEN! BIENVENUE! WELTKOMM!

St. Jakobus Hospiz gGmbH

Simone Nießing
Geschäftsführerin
66117 Saarbrücken
> www.stjakobushospiz.de
Firmenmitglied

Martin Dort

66482 Zweibrücken
> martin.dort@dort-stb.de
Persönliches Mitglied

meta.consulting GmbH

Achim Becker
Geschäftsführer
66111 Saarbrücken
> www.aventurin-consulting.one
Firmenmitglied

Unsere Jahres-Partner 2026 - #DankeSagen



scheer school of
digital sciences
at saarland
university



vevio
Hotel & Events



Energie SaarLorLux
Viasit Bürositzmöbel



MEDIADATEN 2026

		Größe (B x H)		Preis
Gesamtauflage	900 Exemplare	1/1 Seite Exklusiv	210 x 297 mm	530,00 €
Erscheinungsweise	6x/Jahr	4. Umschlagseite	+rundum 3 mm Anschnitt	
Erscheinungstermine	10.02, 10.04., 10.06., 10.08., 10.10., 10.12.	1/1 Seite Premium	210 x 297 mm	480,00 €
Redaktionsschluss	bis 15ten des Vormonats	2./3. Umschlagseite		
Druckdatenschluss	bis 15ten des Vormonats	1/1 Seite	186 x 250 mm	450,00 €
Ansprechpartner	Geschäftsstelle	1/2 Seite	186 x 124 mm	270,00 €
E-Mail	info@win.saarland	1/3 Seite	quer: 186 x 81 mm oder hoch: 50 x 186 mm	240,00 €
Telefon	+49 (0)681 94 888 60	1/4 Seite	quer: 186 x 61 mm	210,00 €
Technische Angaben	Farbmodus CMYK Auflösung 300 dpi	1/6 Seite	hoch: 50 x 124 mm	180,00 €
Dateiformate	PDF, EPS, TIFF Schriften eingebettet oder in Zeichenwegen	Beilage max. DIN A4		auf Anfrage
Nachlässe	3 Schaltungen 3% 6 Schaltungen 6% Beilagen nicht rabattfähig	Alle Preise verstehen sich zzgl. 19% MwSt.		
Verbreitungsgebiet	Saarland, Luxemburg, Rheinland-Pfalz, Grand-Est, Wallonie + online als Download			
Verteilung an	Mitglieder (win und CELUX) und Interessierte; Auslage			

IMPRESSUM

Herausgeber

win – Dein Wirtschaftsnetzwerk Saar e.V.
Franz-Josef-Röder-Straße 9
66119 Saarbrücken

Telefon: +49 (0)681 94 888 60
E-Mail: info@win.saarland
Internet: www.win.saarland

Verantwortlich
Der Vorstand



Redaktion und Satz
Christina Fischer

Druck
reha GmbH, Saarbrücken
ISSN 1438-9827

Nachdruck unter Quellenangabe
„win e.V.“ erwünscht.

Bei unverlangt eingesandten Texten
behält sich die Redaktion das Recht vor,
diese nicht oder in gekürzter Form zu
veröffentlichen.

Ferner wird für Datenträger/Speicher-
medien, die unverlangt eingesandt
werden, keine Haftung von Seiten des
win e.V. übernommen.

Gut angelegt. Gute Adresse.



Vermögensverwaltung und Geldanlage

Investieren birgt Risiken.



Klaus Jochen Henn

Generalvertretung der Allianz
Hauptstr. 4
66500 Hornbach
☎ 0 63 38.8 09 08 08
☎ 01 51.11 10 42 32
agentur.henn@allianz.de



Besuchen Sie
uns auf unserer
Homepage.

ALLIANZ-HENN.DE